

Heft 61

Oktober '81

6. Jahrgang

1,00 DM

Magazin Böse Amerikaner - Friedliche Russen

? + Kulturelles + Programm des jungen forum +

ZEITSCHRIFT FÜR RECKLINGHAUSEN

+ Comic + Chemie in Lebensmittel

ne

g

er DDR + Geschichte selbst erlebt + Kurzes +

Fest Termine und Adressen + Termine + Magazi

n + Böse Amerikaner - Friedliche Russen? + K

+ Programm des jungen forum +

+ Naschfete

in

gen an

der DDR

+ Feste T

Magazin + Bös

e Amer... sen? + Kulturell

es + Prog... um + Buchbesprech

ungen + K... chfete + Zwei Gedi

chte + Comi... nsmitteln II + A

sländer in L... rungen an Berli

1981 + Polit... der DDR + Ge

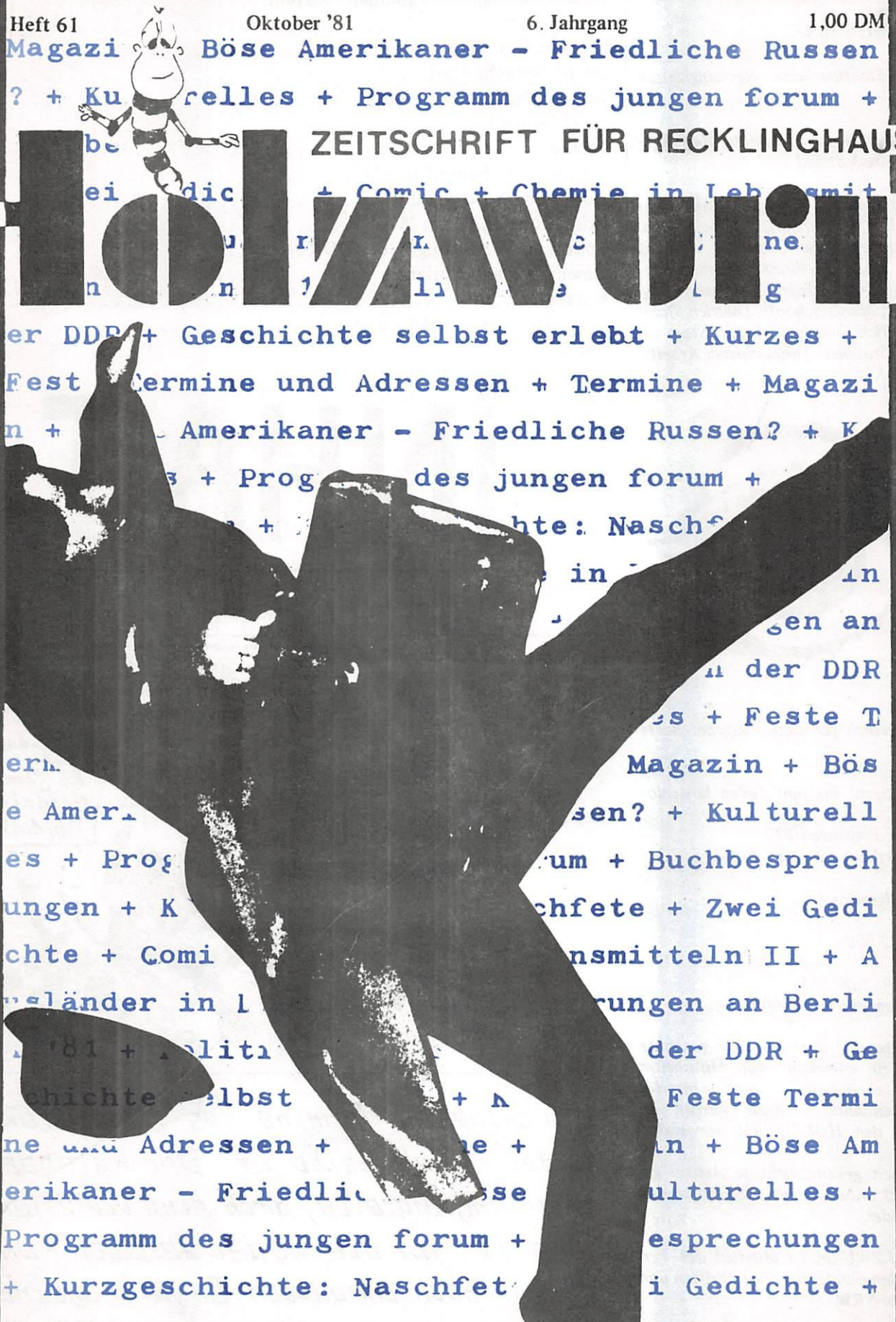
chichte selbst... Feste Termi

ne und Adressen +... n + Böse Am

erikaner - Friedlic... se kulturelles +

Programm des jungen forum +... esprechungen

+ Kurzgeschichte: Naschfete... i Gedichte +

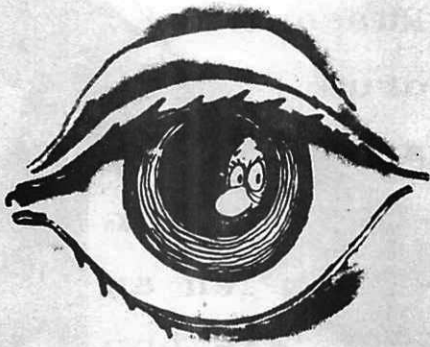


Holzwurm – Zeitschrift für Recklinghausen, Auf dem Graben 2, 4350 Recklinghausen
Tel. 0 23 61/ 1 56 98

Konto: Stadtparkasse Recklinghausen Nr. 1891

Herausgeber: Erich Behrendt, Ralf Kropla und Ulrich Stöckl

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anke Behrendt, Erich Behrendt, Dirk Bracke, Georg Förster, Jürgen Gosejacob, Andreas Jelinski, Beate Kleibrink, Thomas Klonck, Ralf Kropla, Ingrid Lohmann, Olaf O. Manke, Mario Schoofs, Dietrich Stahlbaum, Ulrich Stöckl, Christoph Stolp sowie die Gruppen Antifaschister Arbeitskreis und KPD



Verantwortlich für diese Ausgabe: Beate Kleibrink

Kleinanzeigen: bis fünf Zeilen kostenlos

Anzeigen: Preisliste I/81
verantwortlich: z.Zt. Ralf Kropla

Druck: Eigendruck

Auflage: 2.000

Einzelheft: 1,00 DM
Jahresabonnement: 15 00 DM

Alle Leute sind über die oben genannte Adresse zu erreichen. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Eventuelle Gewinne werden allein für den HOLZWURM verwendet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Redaktionsmeinung wieder.

Der HOLZWURM ist Mitglied des Verbandes demokratischer Zeitschriften und Zeitungen NRW

Nächster Redaktionsschluß:
16. Oktober

Magazin.....	4
Böse Amerikaner – Friedliche Russen?.....	6
Kulturelles.....	8
Programm des jungen forum.....	9
Buchbesprechungen.....	10
Kurzgeschichte: Nachfete.....	11
Zwei Gedichte.....	12
Comic.....	13
Chemie in Lebensmitteln II.....	18
Ausländer in Dordrecht.....	20
Erinnerung an Berlin '81.....	22
Politische Verfolgung in der DDR.....	23
Geschichte selbst erlebt.....	24
Kurzes.....	26
Feste Termine und Adressen.....	27
Termine.....	28

INHALT



Podiumdiskussion: Die atomare Nachrüstung – Friedenssicherung oder atomarer Wahnsinn?
Vertreter der Kirchen, Bundeswehr, DFSIVK u. Speckmann-Tropf
Ev. Gemeindeh. Magdalenstr. 30
Do, 1.10.1980

Film
JVHS

Aktuell



Die aktuellen Termine des Monats Oktober findet ihr ab Seite 28. Der Kalender ist zwar umfangreich, doch sind viele Termine für's TV, für die weder zeitlich - und vor allem - noch inhaltlich Gewähr übernommen wird.
Seite 28-31

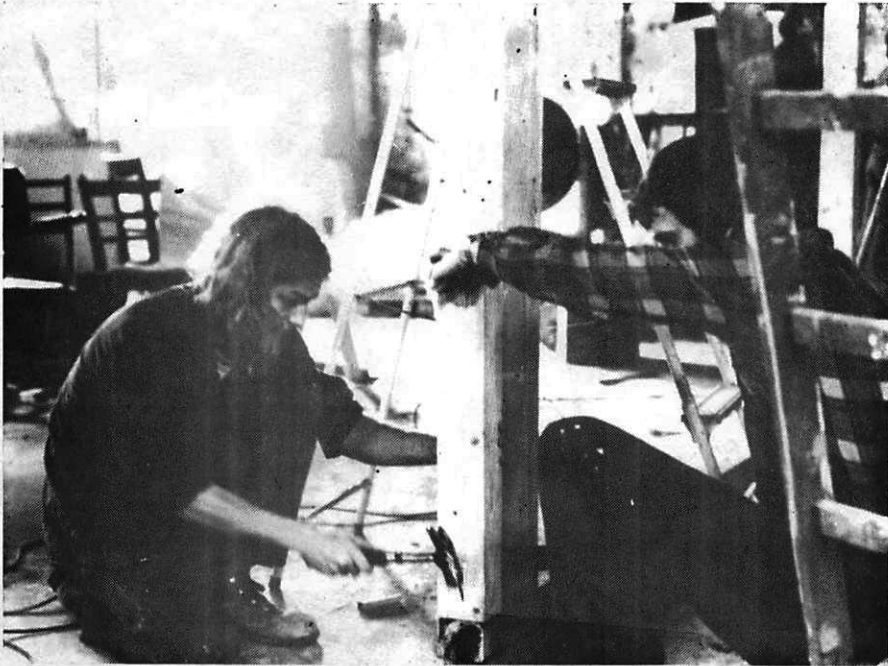


Im Zusammenhang mit der Demo am 10.10. in
 Bonn berichten wir über die Auseinandersetzung
 in der Friedensbewegung. Um die Kritik am De-
 mo-Auftzug auf eine inhaltliche Grundlage zu
 stellen, drucken wir den ersten Teil des Ar-
 tikels "Die Sowjetunion, die USA und wir" ab
 Seite 6

Unsere Ankündigung vom letzten Monat, es würde eine Jubiläums-
 Fete stattfinden, könnt ihr aus eurem Gedächtnis streichen.
 Es im Moment nicht zu leisten, doch vielleicht schaffen wir
 ja noch ein Jubiläum.

HEBBERT

MAGAZIN



Hausbericht

Bewegung in der Bewegung!

Gemeint ist das Drunter und Drüber, das sich nach dem Abklingen der Urlaubsflaute im Haus abspielte.

Schwierigkeiten herrschen vor allem personell in einigen der beteiligten Initiativen. Der "Werkkreis Literatur der Arbeitswelt" hat sich nach längerem Siechtum sogar aufgelöst. Da in diesem Klima allerlei Mißverständnisse usw. ablaufen, so etwa die vorschnelle Unterstützung des Aufrufes zur Demo am 10. Oktober in Bonn, wurde auf der letzten Mitgliederversammlung und auf Haus-sitzung danach das Interesse an einem Seminar deutlich. Vielleicht kriegen wir so gegen Anfang November noch einen Termin.

Auf der gleichen Versammlung wurde aber auch ein altes Problem endlich gelöst: mit einfacher Mehrheit wurde das Gemäuer sinnigerweise auf den Namen "Initiativenhaus" getauft. (wie einfalllos, der Säzzer).

Nachdem die Schule angefangen hat, ist renovierungsmäßig auch wieder mehr los: im Keller wird der Pott um-

gestellt und ein zweiter dazugebaut, da von Amts wegen auf Geschlechtertrennung in öffentlichen Gebäuden Wert gelegt wird. In der Halle werden gerade die Wände für den Buchladen gezogen.



Strobos geben auf

Die Stromzahlungsboykotteure aus dem Kreis Recklinghausen werden die von ihnen bisher geübte Form des passiven Widerstandes gegen die Finanzierung und den Betrieb von Atomkraftwerken zugunsten anderer Widerstandsformen beenden.

Seit fast 2 Jahren haben etwa 30 Haushalte die Zahlung von 10 % ihrer Stromrechnungen gegenüber der VEW verweigert und das Geld stattdessen auf ein Treuhandkonto überwiesen.

Trotz Zahlungsrückständen von nur durchschnittlich 50 DM wurden gegen einige Atomkraftgegner von Seiten der VEW Prozesse am Landgericht eingeleitet, deren Streitwerte z. T. 6000 DM übersteigen. Die dadurch entstehenden hohen Prozeßkosten (2000 DM pro Haushalt) sind für die Gruppe nicht mehr tragbar. Mit dieser wirtschaftlichen Vernichtungsstrategie versuchen die VEW die Boykotteure zum Aufgeben zu zwingen, ohne auf ihre inhaltlichen Argumente und Gewissensgründe einzugehen.

Bereits zu Beginn der Verhandlung deutete der Richter an, daß die Strobos in Anlehnung an das vor kurzem ergangene Urteil des OLG Hamm zur Nachzahlung der boykottierten Gelder verurteilt würden. Insbesondere aus diesem Grund sehen sich die Strobos zum Rückzug veranlaßt, um den finanzkräftigen VEW und der Atomindustrie nicht ins offene Messer zu rennen.

Trotz einer Rechtsprechung, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegend zu Ungunsten der Strobos entscheidet, halten die Boykotteure an ihrer Überzeugung fest. Sie werden in Zukunft weiter bestehende und neue Formen des Widerstandes nutzen, um gegen den Ausbau der Atomindustrie zu protestieren und die Bevölkerung über die Gefahren für menschliche Lebensbedingungen und Umwelterstörung aufzuklären.

Für die bereits bisher entstandenen Rechtskosten bitten die Strobos um Solidaritätsspenden auf das Konto Ralf Kropla" Nr.656 137 801 bei der Dresdner Bank RE.

MAGAZIN

GERADE NOCH EINGETROFFEN

Als DGB-Sekretär kommt er zurück in seine Heimat: Ortwin Swiderski, ehemaliger JUSO-Funktionär und Assistent von Ulrich Stäger.....
... Neuer Herausgeber beim Flaschenöffner? Statt eines gewissen Herrn Dieter Jähnke taucht nun ein alter Bekannter im Impressum auf: Erich Burmeltter, ehemaliger SDAJ-Kreisvorsitzender und zur Zeit auf Bildungsurlaub in östlichen Gefilden.....
... Schwierigkeiten hat das Jugendzentrum an der Pestalozzistr. 20000 Dm mußte die Gemeinde einsparen und die Stadt will ihren Zuschuß nicht erhöhen.....
... Eine Jugendwohngruppe wird es wohl in Recklinghausen mit öffentlichen Geldern wohl nicht mehr geben. Sowohl die Stadt als auch das Land sind quasi pleite...
... Dialog mit der Jugend oder neuerdings "kleine Netze" auslegen, das ist auch in Recklinghausen die Strategie der SPD. Bei einer Podiumsdiskussion und weiteren Veranstaltungen sollen die Jugendlichen mal richtig ihre Sorgen loswerden können.....
... zum dritten mal ist es McDonalds in Recklinghausen nicht gelungen, Fuß zu fassen. Anstrengungen, in die alte Post herbeizukommen, wurden vom Vermieter abgelehnt..... STOP

CWH und Fischsterben

Am 13./14. September wurde in der Lippe den Fischen der Garaus gemacht. Für das am Montag beobachtete Fischsterben haben die Chemischen Werke Hüls (CWH) die 'Verantwortung' übernommen. Unbeabsichtigt seien 500 Liter Waschöle in die Lippe geleitet worden.

Die erste Analyse der Wasserschutzpolizei wies bei den Fischen eine Ammoniakvergiftung nach. Nach einer Stellungnahme der Wasserbehörde in Münster soll "ammoniakhaltiger Faulschlamm durch die starken Regenfälle am Wochenende aus der Kanalisation in die Lippe gespült" worden sein (WAZ 18.09.81).

Wie Ammoniak in solchen Mengen in die Kanalisation gelangt und dann von dort aus in natürliche Gewässer scheint für die Wasserbehörde keine Frage zu sein.

Schwarzbuch veröffentlicht

Im Eigenverlag der überparteilichen Jugendzeitschrift Flaschenöffner erschien zum Antikriegstag, 1. September, das Schwarzbuch "Pulverfaß Kreis Recklinghausen". Der Autor, Werner Reumke, DKP-Sekretär und DKP-Kreisvorsitzender, deckt darin Standorte von Atomwaffen und Giftgas in Nordrhein-Westfalen auf.

Das Schwarzbuch umfaßt ca. 80 Seiten (A 4) mit ca. 50 Fotos und zwei Karten. Der Preis beträgt 5 DM. Interessenten wenden sich an:
Jugendzeitschrift Flaschenöffner
c/o Vicotr-Jara-Zentrum
Marienstr. 18a, 4350 Recklinghausen
Tel. 0 23 61/ 65 13 46



Radwege

Der Bau von Radwegen wird in den Jahren 1982/83 mit einem Investitionsvolumen von 2,1 Millionen DM (wovon 85 % aus Mitteln des Landes NRW bereitgestellt werden) in Recklinghausen vorangetrieben. Der Rat der Stadt beschloß in seiner letzten Sitzung eine Prioritätenliste.

z.B. der Ausbau eines Radweges auf dem Bruchweg von der Straße "Am Stadion" bis zu Wildermannstr. und die Weiterführung des aufgepinselten "Radweges" auf dem Börster Weg bis zum Nordcharweg.

Bereiche, in denen den Radfahrern besondere Gefahren auflauern—die Wälle, die Herner Str., die Bochumer Str.— sind nicht berücksichtigt.

Am dringlichsten erscheint den Politikern



BONN-DEMO

KRITIK AN DIE VERANSTALTER



Am 10. Oktober soll in Bonn die größte Nachkriegsdemonstration Deutschlands stattfinden. Aufgerufen haben dazu die Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste sowie die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden.

Der Plan und der Aufruf für die Friedensdemonstration entstanden in Kooperation mit niederländischen und deutschen Friedensorganisationen und wurde zum ersten Mal beim Evangelischen Kirchentag in Hamburg bekanntgegeben.

Liefen die Vorbereitungen für die Demo bis vor Kurzem reibungslos (etliche hundert Gruppierungen haben den Aufruf bis jetzt unterzeichnet, vgl. auch HOLZWURM September 81), so meldeten sich mittlerweile zunehmend kritische Stimmen zu Wort. Zielpunkte der Kritik sind in erster Linie der Aufruf und sein Zustandekommen sowie die vorgesehenen Redner bei der Abschlußkundgebung.

Der Aufruf für die Demonstration steht seit Juni 1981 fest, und er wurde auch nicht vorher öffentlich in einem größeren Kreis diskutiert. Den Initiatoren war es offensichtlich daran gelegen, keine der gewünschten Bündnispartner durch irgendwelche Formulierungen zu verschrecken. Herausgekommen ist dabei ein Aufruf, der erstens den Initiativen, Verbänden und sonstigen Gruppierungen einfach vorgesetzt wurde und zweitens ein Aufruf, der sehr schwammig und unkonkret gehalten ist und die Ursachen der Hochrüstungspolitik einfach nicht behandelt.

Forderungen wie "Wir wehren uns gegen neue Atomwaffen in Europa", "Wir treten ein für ein atomwaffenfreies Europa" sind relativ wirkungslos, wenn nicht die Ursachen dieser Politik verdeutlicht werden.

Genausowenig, wie es sich die Initiatoren mit den möglichen Bündnispartnern verderben wollten, so wenig legten sie sich auch mit den etablierten Parteien und wirtschaftlichen Gruppen unseres Landes an. Deutliches Zeichen

ist dafür die Rednerliste für die Abschlußkundgebung, so, wie sie zur Zeit geplant ist:

Albertz, Niemöller, Bentz (IG-Metall-Vorstand), Eppler, Ranke-Heinemann (alle SPD-Mitglieder), sowie Born (FDP), Mechttersheimer (CSU), Kelly (Grüne), Ritter (DKP-nahestehend), evtl. Jungk, ein Vertreter aus den USA und den Niederlanden.

Der Göttinger Arbeitskreis gegen Atomenergie schreibt dazu:

"Die Friedensstrategen der herrschenden Parteien haben sich also an die Spitze der Aktion gesetzt. Ein Antrag, auch andere Strömungen der Friedensbewegung auf der Kundgebung zu Wort kommen zu lassen, wurde von dem Vorbereitungskomitee abgelehnt. So sieht das also aus! Ein großer Teil der Friedens/Anikriegsbewegung ist bisher bewußt aus der Vorbereitung herausgehalten worden und soll, wenns nach den Veranstaltern geht, nicht organisiert in Erscheinung treten. Es ist ei-

gentlich gar nicht zu fassen, daß sich bislang kaum jemand mit dieser Bonn-Demo auseinandergesetzt hat. Um so dringlicher ist es, dies nachzuholen und zwar so bald und intensiv wie möglich. Denn wenn nicht wenigstens ein Teil der Friedensbewegung einen anderen Ton anschlägt als bisher für Bonn geplant, dann gute Nacht und herzlichen Glückwunsch Herr Schmidt und Mr. Reagan, um ihre Nachrüstung brauchen Sie sich dann nicht zu fürchten."

RECKLINGHAUSEN

In Recklinghausen laufen die Vorbereitungen für die Demo bereits seit Mitte Juli. Insbesondere das Friedenskomitee hatte sich hier besonders stark engagiert. Wie sich bei einem Initiativentreffen im September herausstellte, war der Aufruf zur Demo kein einziges Mal bei den Vorbereitungstreffen diskutiert worden!

Erst nachdem Vertreter des Initia-

tions-schluß noch nicht vorliegen konnten, drucken wir im Folgenden die Vorschläge ab:

Vorschlag für eine gemeinsame Erklärung von Bürgerinitiativen, politischen Organisationen und Einzelpersonen zur Demonstration am 10.10. in Bonn.

Der Widerstand gegen die Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles ist der aktuelle Kristallisationspunkt der bundesdeutschen Friedensbewegung. Wir unterstützen eine gemeinsame Demonstration aller Menschen, die sich von den "Nach"-rüstungsbeschlüssen bedroht und betroffen fühlen.

Wir kritisieren allerdings scharf die Tatsache, daß ein Teil der Friedensbewegung von der Vorbereitung dieser Demonstration bewußt ausgeschlossen wurde, insbesondere radikale Anti-Kriegs-Gruppen, Bürgerinitiativen, Frauen gegen den Krieg, die gesamte Linke

Wir sehen die Gefahr, daß sich - wie schon einmal in den 50er Jahren - bekannte Persönlichkeiten an die Spitze der Bewegung setzen wollen, um diese in die bestehenden Parteien und Institutionen zu integrieren und ihr damit die Schärfe zu nehmen. Das kann nicht unser Interesse sein.

Der zentrale Aufruf zur Bonn-Demonstration und vor allem die Rednerliste für die Kundgebung belegen nur zu deutlich, wie weit diese Entwicklung schon vorangeschritten ist. Friedenspolitiker der herrschenden Parteien sollen die Inhalte der Demonstration bestimmen.

Wir kritisieren weiterhin, daß es die Veranstalter bisher abgelehnt haben, inhaltlich weitergehende Positionen zu Wort kommen zu lassen. Den GRÜNEN und dem BBU werfen wir vor, diese Entwicklung zugelassen und durch eine fehlende Unterrichtung der Öffentlichkeit sogar mit gedeckt zu haben. Damit haben sie der Sache einen schlechten Dienst erwiesen und sich gegen einen großen Teil der Friedensbewegung gestellt.

Diese Entwicklung werden wir nicht zulassen. Wir werden die Veranstalter der Demonstration mit unserer Kritik konfrontieren und eine öffentliche Debatte anregen. Wir fordern alle Menschen, Bürgerinitiativen, Organisationen und Gruppen

Wir wollen die Demonstration nicht boykottieren oder sabotieren. Wir rufen jedoch regen. Wir fordern alle Menschen, Bürgerinitiativen, Organisationen und Gruppen auf, sich in die Diskussionen um die Demonstration solidarisch einzubringen.

Wir wollen die Demonstration nicht boykottieren oder sabotieren. Wir rufen jedoch dazu auf, unter einem Aufruf mit weitergehenden Forderungen zu der Demonstration zu mobilisieren und diese Positionen auch gemeinsam auszudrücken.

Die Veranstalter fordern wir auf, alle Strömungen der Friedensbewegung bei der Kundgebung zu Wort kommen zu lassen. Andernfalls schlagen wir vor, zusätzlich eine eigene Kundgebung zu organisieren.

tivenhauses (HOLZWURM, BI Umweltschutz u.a.) die oben angeführten Punkte einbrachten, einigte man sich darauf, am Dienstag, den 29.9.81, eine öffentliche Veranstaltung durchzuführen, zu der alle Teilnehmer und sonstige Interessierte an der Demo eingeladen wurden, um einerseits die unterschiedlichen inhaltlichen Positionen deutlich zu machen und andererseits organisatorische Einzelheiten mit allen Betroffenen abzuklären.

ALTERNATIVVORSCHLÄGE

Alternativ zum offiziellen Aufruf hat der "Göttinger Arbeitskreis gegen Atomenergie" Vorschläge für eine gemeinsame Erklärung der Bürgerinitiativen, politischen Organisationen und Einzelpersonen sowie für einen Demo-Aufruf entworfen, die am 19. September in Göttingen diskutiert wurden. Da die Ergebnisse der Diskussion zum Redak-

ALTERNATIVER

AUFRUF UND

ARTIKEL S. 14-17

KULTURSELLES



Am 30/31. 10 als Gast des jungen forums in der Schmiede: Der Wahre Mutou

Kritik an Großkonzerten

Gegen eine Durchführung weiterer Großkonzerte in der Vestlandhalle mit international bekannten Stars sprachen sich die Mitarbeiter der Schmiede auf der Ausschusssitzung am 12.9. aus.

Bei der Diskussion tauchten verschiedene Kritikpunkte auf: die Kooperationsbereitschaft der Managerin, über die die Schmiede Muddy Waters sowie Billy Cobham verpflichtete, war recht mangelhaft, die ganze Arbeit (Werbung und Aufbau) für die Durchführung des Konzertes blieb auf der Schmiede hängen.

Außerdem wurden beide Konzerte kurzfristig und darum auch nur mündlich

Jugendvolkshochschule

Die Jugendvolkshochschule Recklinghausen hat ihr Programm für die zweite Hälfte des Jahres 1981 herausgebracht. In den zumeist kostenlosen Kursen und Seminaren werden folgende Themenbereiche angesprochen:

Umwelt (Global 2000), Südamerika, Frieden, Neofaschismus, Sowjetunion, Vidio, Vorbereitung auf das Berufsleben, Schule und Gesellschaft, Schule und Betrieb,

vereinbart, so daß die Managerin wegen der kurzen Spielzeiten beider Künstler (jeweils eine Stunde) nicht belangt werden kann.

Die anwesenden Mitglieder stellten auch den Sinn der Konzerte in Hinblick auf die Arbeit der Schmiede in Frage, die Zielgruppe dürfte bei den Eintrittspreisen (Cobham 15 DM/Abendkasse 18 DM) recht speziell sein.

Obwohl die Ausschusssitzung nicht komplett und nicht beschlußfähig war, ist bei der zum Teil massiven Kritik nicht damit zu rechnen, daß ein derartiges Konzert in nächster Zeit wieder durchgeführt wird.

Vorbereitung auf das Berufsleben, Schule und Gesellschaft, Schule und Betrieb, Liebe-"Sex"-Gesellschaft, Nähen, Fahrrad, Motorradsicherheit, Drucken, Zeitung machen, Elektronikbasteln, Theater, Gitarre, Foto.

Das ausführliche Programm gibt's bei der VHS; Herzogswall 17 (Altes Kreishaus, RE. Hier kann man sich auch anmelden. Telefonisch geht's unter den Nummern 587 448 und 587 382.

Druck- und Zeitungskurs

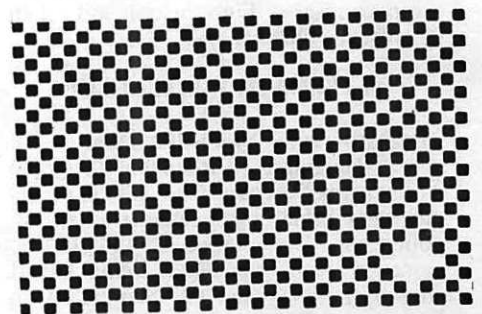
Die Jugendvolkshochschule hat in ihrem neuen Programm auch wieder Kurse zum Medienbereich. Dazu gehören zwei Kurse, von denen sich der eine (Mediengrundkurs) stärker mit der praktisch-technischen Seite der Herstellung von Flugblättern, Plakaten und Zeitschriften auseinandersetzt. Für den anderen Kurs - Zeitungselbst gemacht - steht die redaktionelle Erstellung einer Stadtteilzeitung im Mittelpunkt. Eine vollständige Trennung von Technik und Inhalten kann und soll nicht stattfinden, in den Kursen müssen jedoch arbeitsmäßige Schwerpunkte gesetzt werden.

Beide Kurse sind kostenlos, Anmeldung ist bei der VHS im alten Kreishaus möglich oder auch noch in der ersten Kursstunde. Der Medienkurs beginnt am Dienstag, 27.10., im Initiativenhaus, Auf dem Graben 2, um 19 Uhr, für den Kurs 'Zeitungselbst gemacht', ist als erster Termin der 26.10.81 (Montag) um 19 Uhr festgesetzt; Ort: Fachwerkhaus, Castroper Str. 219.

Menschen, die hier leben

Die Stadt Recklinghausen und das Ruhr Film Zentrum veranstalten in diesem Jahr zum zweiten Mal ein Amateurfilmtreffen. Wie im letzten Jahr ist das Thema auf das Ruhrgebiet bezogen. Menschen, die hier leben. Die Produkte von Amateurfilmern aus dem ganzen Ruhrgebiet werden ab Freitagabend, 02.10., bis zum Samstagnachmittag, 04.10., im Fritz;Husemann-Haus in Recklinghausen-Hochlarmark gezeigt und zur Diskussion gestellt.

Nähere Informationen sind beim Ruhr-Film-Zentrum, In der Lage 12, 5810 Witten-Heven, Tel. 0 23 02/41 300 oder bei der Stadt RE, Ref. für Stadtteilkulturarbeit, Frau Goldmann, Im Rom 8, RE, Tel. 0 23 61/ 587-455 erhältlich.





Theater zur 3. Welt ist, wie berichtet, einer der Schwerpunkte des diesjährigen Programms des jungen forums. Nach der Antikriegsveranstaltung am 26.9. in Essen laufen im Ruhrfestspielhaus ab Oktober Theaterkoproduktionen und eine deutsche Erstaufführung.

Beginnen wird diese Reihe mit dem Stück "Cacao" der San Francisco Mime Troup, einer Gruppe, die schon seit 1959 besteht und durch immer neue Formen des Volkstheaters brisante politische Themen in den Usa aufgreift. In "Cacao" geht's um die Machenschaften des CIA in Lateinamerika, Informationen werden z.T. komödiantisch verarbeitet.

Obwohl die SFMT englisch spricht, wird dieses Stück durch Mimik und Gestik auch nicht-sprachlichen Zuschauern verständlich sein. Andererseits ist es natürlich gut für den Besuch im Rahmen des Englischunterrichts geeignet.

Eine deutsche Erstaufführung stellt "Revolution auf Südamerikanisch" vom Düsseldorf Atlantic-Theater dar. Geschrieben von Augusto Boal, der Brasilien verlassen mußte und in Paris im Exil lebt, stellt es ein Stück südamerikanischer Wirklichkeit dar und macht politische Inhalte und Zusammenhänge in einer Form klar, die für unser Theater ungewöhnlich ist. Es geht in dem Stück um einen Arbeiter, der hungert und am Ende – aufgrund seines ersten und letzten Essens – krepirt, seinen Freund, der sich an die Spitze der "Revolution der Ehrlichkeit" stellt und von Politbossen gekauft wird, um diese selbst und ihre Helfer.

Am Ende des Monats startet die erste Koproduktion: "Los Verdammten", ein Stück mit Musik über die Dritte Welt.

THEATE' ZU' D'ITTEN WELT*

*Wir haben kein Let'a Set mehr!



Ensemble des Atlantic Theaters

mit dem Theater 'Der wahre Anton'. Wie gewohnt ist auch dieses Stück vom 'Wahren Anton' kein reiner Vortrag eines abgeschlossenen Gedankenganges, der Zuschauer wird zwingend in den Ablauf miteinbezogen und hat die Chance, eigene Ideen zum Thema loszuwerden.

Die Koproduktion des jungen forum mit den Schmetterlingen läuft ab Anfang November unter dem Titel "Die letzte Welt". In Liedern, Szenen und Sketches soll deutlich gemacht werden, daß politische Fragen wie Aufrüstung und Umweltschutz nur global gesehen werden können, die Rolle der 3. Welt also nicht unterschätzt werden sollte.

Eine weitere Veranstaltungsreihe beginnt am 11.10. mit dem Theater "...jedoch Menschen sind gekommen". Sonntags um 12 in der Schmiede sollen die Leute vom Sonntagsbraten weglockt werden, um sich aufgrund von kulturellen Darbietungen verschiedenster Art auf Diskussionen zu einem bestimmten Thema einzulassen. Diesmal sind Habib Bektas und Sümeyra, zwei türkische Künstler, und das griechische Schattentheater von Aachen eingeladen.

Am 25. heißt das Thema dann "Heute wieder Bombenstimmung", Geschichte und Praxis von Friedensbewegungen. Gäste sind das Kabarett "Mit Hammer und Harfe" und Karl A. Otto.

Eintritt für alle Veranstaltungen 5 DM, Karten beim jungen forum, Ruhrfestspielhaus, 4350 RE. Schulveranstaltungen finden um 11 Uhr statt, Sammelbestellungen an junges forum, Tel. 1 55 21 oder 2 50 25. Die genauen Daten stehen im Terminkalender.

BUCHKRITIK

Michael Haller (Hrsg.):
Aussteigen oder rebellieren.
Jugendliche gegen Staat und Gesellschaft.
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1981
256 Seiten, 14,- DM

Glaubt man der Selbstbeweihräucherung, die der Schutzumschlag dieses 14. SPIEGEL-Buches wiedergibt, zeichnet der Herausgeber "ein Bild von der Jugend heute, das faszinierend und erschreckend zugleich sein mag" und "ungewöhnliche Einblicke und erhellende Deutungen" vermittelt.

Derartigen Vorschußlorbeeren wird das Buch dann aber in keinster Weise gerecht. Sieht man einmal davon ab, daß mich die SPIEGEL-Schreibe mit dem Lesen jeder weiteren Zeile immer mehr dahin bewegte, das Buch in den nächsten Papierkorb zu werfen, brachten die 14 Aufsätze der 12 Autoren auch inhaltlich nichts Bewegendes zustande.

Hier sei nun zum Beispiel Jörg R. Mettkes Erkenntnis genannt, "daß die meisten alternativen Periodika nur auf Grund freiwilliger Selbstaussbeutung ihrer Mitarbeiter über die Runden kommen und über deren Lustgewinn hinaus kaum etwas abwerfen". Daß alle alternativen Projekte, sofern es welche sind, von der Selbstaussbeutung ihrer Mitarbeiter leben, dürfte hinlänglich bekannt sein. Daß Alternativzeitungen aber außer Lustgewinn nichts einbringen, möchte ich stark bezweifeln. (Irgendwo haben wir ja auch noch 'nen politischen Anspruch, der Säzzer).

Zu Mettkes weiteren 'erhellenden Deutungen' gehören auch die folgenden: die TAZ "gewinnt Profil", oder "wo das gespaltene Atom alles und jeden zu bedrohen scheint, wird vielen Alternativ-Aktivistinnen links und rechts, oben und unten unwichtig." Na bitte, hier nur angedeutet, aber dafür an anderen Stellen umso deutlicher, bringt Mettke das alte Thema: die Grünen und ihre faschistischen Neigungen. Es war schon erschreckend, wie Mettke das Bild des Öko-Faschismus mit den schillerndsten Brautönen ausmalte.

Aber auch der Herausgeber Michael Haller hebt sich nicht vom SPIEGEL-Einheitsbrei ab. Ein Beispiel:

"Nun ist die Ursache (für die Jugendunruhen) nicht das Spekulantentum, nicht die Wohnungsmisere oder das Versagen der Kommunalbehörden, auch nicht die Jugendarbeitslosigkeit oder Jugendfeindlichkeit, nicht der Atom-

kraftwerksbau, die Umweltzerstörung oder die Pershing-II-Raketen, sondern dies alles zusammen - und noch ein bißchen mehr."

Na also, jetzt wissen wir es.

Nach derartigen 'Erkenntnissen' hat es mich schon Überwindung gekostet, doch noch die Beiträge von Walter Hollstein und Horst Eberhard Richter zu lesen, von denen man aufgrund früherer Veröffentlichungen mehr erwarten konnte. Ihre Aufsätze hoben sich dann auch sprachlich schon von den übrigen Kapitel wohlthuend ab, aber von großartigen neuen Erkenntnissen war auch hier nicht viel zu lesen.

Fazit: Mit diesem Buch füllten 12 Autoren überflüssigerweise 256 Seiten. Mehr Verständnis für die Jugendbewegung wurde damit nicht erzielt, weil kaum ein Autor in der Lage war, diese 'Bewegung' auch nur annähernd zutreffend zu schildern, ohne dabei ins Aneinanderreihen exotisch wirkender Szene-Sprüche zu verfallen.

Ulrich Stöckl



5 Millionen wollen wider einen Führer haben. Die Sinus-Studie.

Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1981.
DM 5,80

Dieses Buch ist eine Beschreibung der Voraussetzungen und eine Zusammenfassung der Ergebnisse einer Forschungsreihe des SINUS-Instituts, die im Auftrag der Abteilung 5 des Bundeskanzleramtes von Mai 1979 bis April 1980 durchgeführt wurde. Ziel war es, Informationen über die Verbreitung rechtsextremen Denkens in der bundesdeutschen Wahlbevölkerung festzustellen.

Da die bereits erstellten Arbeiten zur Entstehung bzw. zu den Gründen des Faschismus in Deutschland andere Aspekte in den Vordergrund stellten (etwa bestimmte Charaktermerkmale oder wirtschaftliche Aspekte der 30er Jahre), erstellte die Forschergruppe

anhand faschistischer Schriften und Aktionen einen Kriterienkatalog zur soziologischen Untersuchung der tatsächlichen Verbreitung rechtsextremistischer Weltbilder.

Anhand der ungewöhnlich hohen Zahl von 6968 Befragten stellten die Mitarbeitern des Institutes bedenkliche Tendenzen in der Bundesrepublik fest.

Dirk Bracke

Unterholzliteratur

Obersantheim: Paria-Verlag, 1981

DM 5,-

Der Paria-Verlag besteht nach eigenen Angaben seit Anfang des Jahres und arbeitet bisher auf der Basis, daß eventuelle Gewinne ausschließlich für neue Buchprojekte verwendet werden.

Das erste Machwerk 'Unterholzliteratur' bietet Lyrik und kleine Prosa von bisher unbekanntem Autoren an. Die Aufmachung des Buches ist, wie bei Gedichtbänden üblich, recht schlicht, aber sehr sauber, so daß auch Leser, die sonst nur renommierte Verlage im Schrank stehen haben, ihre Freude daran haben werden ("renommierte Verlage" liefern häufig genug Taschenbücher aus, die nach dem ersten Durchblättern auseinanderfallen, der Säzzer). Aufgelockert werden die Gedichte von stimmungsvollen Zeichnungen von Antje Kunz, die auch mit Lyrik vertreten ist.

All diese literarischen Auseinandersetzungen mit Teilaspekten unserer Gegenwart oderviel mehr mit dem Leben ihrer Autoren sind für mich in einer solchen Kritik nicht mit "gut" oder "schlecht" abzutun, auch ist die Sammlung dazu zu vielfältig.

Ich kann nur sagen, daß dieses Buch für mich den gleichen Wert hat wie etwa Erich Frieds Liebesgedichte. (und welchen Wert haben Frieds Liebesgedichte für dich?, der Säzzer).

Für diejenigen, die das Buch nicht in einem alternativen Buchladen bekommen können, hier die Adresse: Unterholzliteratur im Paria-Verlag, c/o Wolfgang Krüger, Hansen 87, 7164 Obersantheim.

Dirk Bracke

Ich sitze einfach nur da, oder liege ich auf dem Fußboden und schlafe? Auf alle Fälle hämmert die Musik unaufhörlich durch den Lautsprecher in mein Hirn.

Der graue Betonfußboden des Kellers wird mit einem roten ausgetretenen Teppich bedeckt. Die an dem Rand befindlichen muffigen Matratzen weisen leider wieder eine graue Farbe auf, falls sie nicht durch Cola- oder Weinflecke bemustert wurden. Die anschließende Wand aus weiß abblätternden Kalkputz besitzt auch ein Muster aus abgehangenen und alten Postern. Nur an einer Wand erblicke ich etwas neues, etwas passendes, ein 7-teiliges gezahntes Blatt, hinter einem Glasrahmen.

Vor Stunden lag in der Luft ein süßer Duft, nun aber wicht dieser dem kalten Wind der Außenwelt. Die Morgendämmerung überrollt die Nacht mit der nicht endenden Kraft des Morgenrotes. Der Kellerraum wandelt seine Atmosphäre, gähnend schaut der Schrank auf mich herab.

Für sie, die an der gegenüberliegenden Wand liegt, war es eine kurze Nacht mit vielen Träumen. Sie wandelt wohl noch immer durch den Garten der Träume. Ich erinnere mich auch an die Wiese vor dem Hauptbahnhof. Den fliegenden Lauf über die Wiese des Stadtparkes; und dem Phantasieflug auf der Wiese des Grugageländes. Die Seifenblase platzt auf dem Kassettenrecorder und der kalten Wand. Durch die Fensterscheibe mit dem Gitterrost schaue ich in den roten Morgen.

Einen weiteren Schwall von Gedanken laufe ich noch rechtzeitig davon. Ich kaufe mir ein Vanilleeis und lutsche an der zu

Maschfete

Christoph Stolp

festgefrorenen Eismasse. Meine Freiheit und ein wenig Ruhe suche ich auf dem Weg der dahinrennenden Zeit. Die Jugend ist kurz bemessen und manche haben sie glatt verloren. Freiheit heißt nicht unbedingt Richtung Westen gehen. Der Duft von grünen Rosen läßt in meinem Kopf einen Druck entstehen, der weitere Gedanken abschnürt. Das Eis fällt nun durch seine zu weiche Masse über Finger, Hand und Arm herunter. Mir fällt das restliche Eis auf den staubigen Boden. Ich sehe das ausbreitende Eis auf den grauen und trockenen Boden und begreife es nicht.

Sie neigt ihren Kopf zur Seite und ich erkenne ihr Profil. Ihre Haare fallen nun nicht mehr in Erscheinung. Verborgen bleiben diese blonden Strähnen, die vorne vom Mittelscheitel hinter den Ohren ihren Halt finden. Die funkelnden, blauen Augen, die in der Augenhöhle bei geschlossenen Liedern ruhen, finden ihren Schutz im Schatten der Sonne. Es hebt sich die leicht rechteckig geformte Nase von der weißen Wand ab. Bei einem Gespräch würde das ganze phantastische Gebilde des Kopfes durch die Bewegung der Lippe ins Leben geraten. Eine Konversation bleibt aber der Zeit unterlegen.

Manchmal ist sie wie eine fremde Frau, und in diese fremde Frau verliebe ich

mich aufs neue. Wie weit ist es von einem Mann zu einer Frau! Es ist unbeschreibbar in sie, wie in ein Meer zu tauchen. Nicht denken, ... Viele von ihnen haben es im eigentlichen Sinne des Wortes verlernt, Frau zu sein - und haben nur noch den dünnen Charme. Ja, wir wollen ein wenig zu viel: Einen Kumpel und eine Freundin und gutes Aussehen und ein bißchen Treue und dann dieser nie zu unterdrückende Wunsch, von ihr wie ein Beefsteak gefressen zu werden.

Die Gedanken hängen wie Luftballons im Raum; zu schwer der Realität um in der Luft zu schweben und voller Träume um auf den Boden zu fallen. Sie liegt nun eher leblos dort. Meine lauten Gefühle bleiben ungehört. Komisch mutet ihre Körperhaltung an der Wand an. Ihre selbstgedrehte Zigarette in der Hand ist erloschen. Sie schläft mit dem ausgegangenen Stummel zwischen den Fingern. Schwach erkenne ich ihren Atem.

Sie liegt nicht mehr angelehnt an der Wand, sondern auf der Matratze abgerutscht. Die Kippe ist ihr aus der Hand geglitten. Die Haltung ihrer Finger haben sich nicht verändert. Sie scheint es nicht bemerkt zu haben, den Verlust der Zigarette und ihres Lebens. Ihr Körper beherbergt nicht mehr das warme Leben auf dieser überreizten Welt, ihr Glas des Lebens ist leer.

Kleinanzeigen im HOLZWURM kosten:
Die ersten fünf Zeilen kostenlos. Bis zu 10 weitere Zeilen jede Zeile 25 Pf.

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____
8 _____
9 _____

HOLZWURM
AUF DEM GRABEN 2
4350 RE'HAUSEN

Name _____
Straße _____
Ort _____
Telefon _____
Datum _____
Unterschrift _____

Den Betrag von DM
O liegt in Briefmarken bei.

KLEINANZEIGEN.

Suche Akkordeonspieler(in) für gelegentliche Straßenauftritte und kleines Polit-Programm zu jeder Gelegenheit: M. Fokkink, Gelsenkirchen, Tel. 0209/785502

Suche intelligente Freundin zwecks Eingewöhnung in meiner neuen Wohnung in Erle. Studentinnen zwecklos. Tel. 0209/384 699

Suche Zimmer in WG ab Sofort: Lisa Haerkötter, Penningstr. 8, RE, Tel. 22 870

VERKAUFSOFFENER SAMSTAG

Verstopfte Straßen.
Berstende Busse.
Überfüllte Parkplätze.
Zertrampelte Kopfsteinpflaster.

Stampfende Füße.
Zitternde Beine.
Zuckende Hintern.
Rotierende Lenden.

Wabbelnde Bäuche.
Marschierende Arme.
Grapschende Hände.
Reckende Häse.

Bebende Lippen.
Aufgeblähte Nasenflügel.
Gierige Augen.
Pulsierende Schläfen.

Schweißnasse Haare.
Stinkende Achseln.
Kochende Körper.
Dampfende Leiber.

Massenschlägerei beim Schinken, Pfund 1,50 DM!
Versuchter Totschlag beim Preisknüller der Saison!
Vergewaltigung am Extraposten der Porno-Hefte!
Mord am Unterhosensonderangebot!

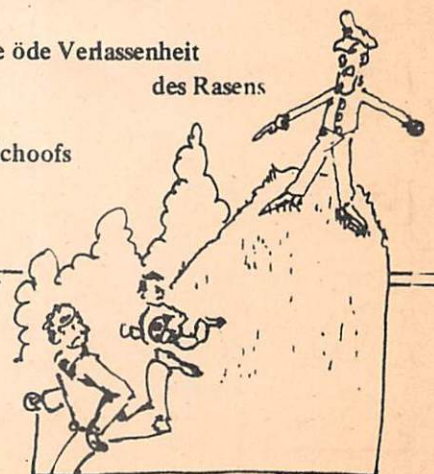
DIE FREIHEIT DES KONSUMZWANGES FORDERT IHRE OPFER!

Ingrid Lohmann

DER SOMMER UND SEINE SCHATTEN-SEITEN

Der Sommer
verkündet
seinen Zauber
mit stechenden Insekten
und heißen
Plage-Tagen.
Knaben
spielen
mit rundem Leder
auf kahlgeschorenem Rasen.
Entzückte und wütende
Laute
brechen
aus ihren Kehlen.
Schon steht
der Herrscher
der Natur,
der kleine Parkwächter
bereit
nach strenger
Anweisung zu handeln
und die Vertreibung
aus dem Paradies
mit knappen Worten
auszuführen.
Mit blinder Routine
erfüllt
er sein Amt,
löscht
die kleinen Unschulds-Freuden
aus
und duldet
keine Widerrede.
Nach dem
erfolgreichen Verjagen
der Knaben,
rückt er seine Mütze
zurecht
und blickt
mit Selbstbewußtsein
über
die öde Verlassenheit
des Rasens

Mario Schoofs





—ANZEIGE—

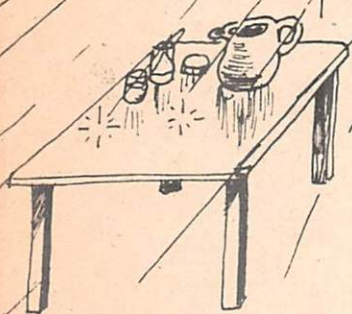


WAS SOLLICH BLOSS TUN
DAMIT MAN MICH BEACHTET?



ITE MISSA EST
ALLE LUJA

ABSOLVO
HEC MERGITUR



PATER NOSTER MEINT:



Wow!

DANN MÜSSEN SIE NATÜRLICH
INSTANT

KARMA
TRINKEN

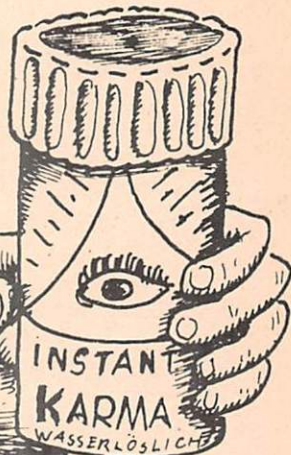
SO FORT WASSERLÖSLICH
BEKÖMMLICH - DELIKAT



ZWINKER
STRAHL

GLORIA

HOSIANNAH
HALLE LULA

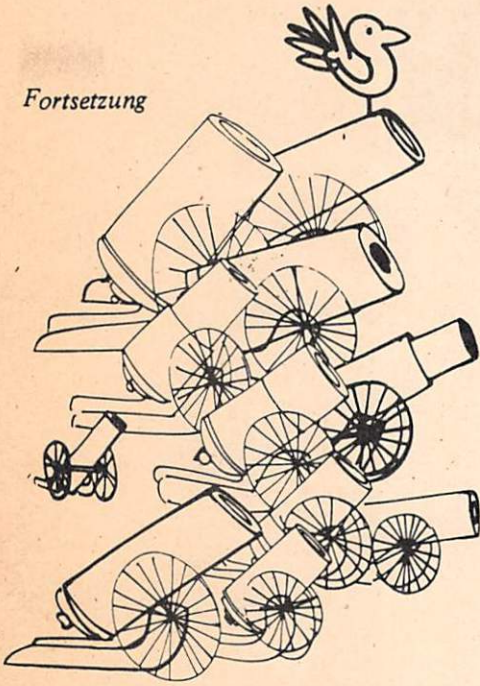


ERHÄLTlich IN ALLEN
REFORMATIONS HÄUSERN

INSTANT KARMA
DAMIT SIE EIN NEUER
MENSCH WERDEN!

AMEN

Fortsetzung



DIE USA, DIE SOWJETUNION UND WIR

Zur aktuellen Diskussion um
Krieg und Frieden

Der "Nachrüstungs"-Beschluss der NATO vom Dezember 1979, also die geplante Benutzung Westeuropas und namentlich der BRD als Abschubrampe für US-Atomraketen gegen die UdSSR, wird inzwischen von fast allen Schattierungen der Lingen als Signal einer Zeitenwende in den internationalen Beziehungen verstanden: die gut ein Jahrzehnt währende Phase der "Entspannung" zwischen den gegensätzlichen Wirtschafts- und Militärblöcken wird abgelöst durch eine Phase verschärfter Konfrontation. Der Einsatz militärischer Mittel bis zum Atomkrieg liegt in der Logik dieser Konfrontation. Der "Sieg im Atomkrieg" wird zum offen ausgesprochenen Kalkül amerikanischer Weltherrschaftsstrategen; die neue US-Regierung macht dort weiter, wo die alte aufgehört hat und erklärt die uneingeschränkte militärische Übermacht der USA, d.h. die Fähigkeit zum SIEG in einem Krieg mit der UdSSR, zum erklärten Ziel ihrer Politik. "Sieg" heißt hier Vernichtung der Sowjetunion als Weltmacht bei "akzeptablen" eigenen Verlusten an militärischer Macht und industriellem Potential. Was "akzeptabel" ist, wird durch die Fähigkeit der USA bestimmt, als alleinige Supermacht weiterzueistieren und die Welt nach ihren Interessen neu zu ordnen. Direkt optimal für Wallstreet und Pentagon wäre natürlich die Begrenzung der atomaren Apokalypse auf Europa, daher das brennende Interesse am Aufbau einer der UdSSR ÜBERLEGENEN Atomstreitmacht in Westeuropa. Der Gedanke liegt

AUFRUF

ZUR DEMONSTRATION IN BONN AM

10. OKTOBER

Seit dem Amtsantritt der neuen US-amerikanischen Regierung hat sich die Gefahr von kriegerischen Auseinandersetzungen in nahezu allen Regionen der Erde deutlich verschärft. Reagan, Haig, Weinberger die NATO-Generäle und das hinter ihnen stehende Kapital haben die ökonomischen und militär-strategischen Ziele der USA neu bestimmt. Ein wesentlicher Ausdruck dieser Politik ist der Versuch, die weltweite Ausdehnung der amerikanischen Einflußzonen und die Schaffung neuer Rohstoff- und Absatzmärkte mit allen Mitteln imperialistischer Politik durchzusetzen:

- diplomatische Aufwertung und Unterstützung aller Art für rassistische und faschistische Foltersystemewie Südkorea oder Südafrika
- Installierung von reaktionären Militärregierungen in 'labilen' Zonen wie in der Türkei
- militärische Provokationen wie in Libyen und direkte Interventionen wie in Mittelamerika.

Seit dem zweiten Weltkrieg gibt es feste Einflußgebiete der beiden Großmächte USA und UdSSR. Beide haben die Souveränität anderer Staaten immer wieder mißachtet: Vietnam, Chile, El Salvador, CSSR, Afghanistan.

Zur Zeit versuchen die USA mit einem gigantischen Rüstungsprogramm, gerade im atomaren Bereich, die Sowjetunion niederzurüsten. Die Sowjetunion wird ihrerseits versuchen, darauf eine militärische Antwort zu geben. Das tödliche Rüstungskarussel wird so seine Fortsetzung finden.

Mit dem NATO-'Nachrüstungsbeschluss' der Stationierung von Pershing-II-Raketen und Cruise Missiles soll Europa zum Schauplatz eines begrenzten Atomkrieges werden. Ziel dieses Rüstungsprogramms ist es, die Sowjetunion niederzuwerfen.- Die Stationierung dieser Mittelstreckenatomraketen müssen wir unbedingt verhindern.

Während in anderen NATO-Mitgliedsländern der Widerstand gegen die 'Nachrüstung' auch auf Regierungsebene wächst, macht sich die Bundesregierung zum eifrigsten Verfechter des NATO-Doppelbeschlusses. Neben der Unterstützung der verbrecherischen US-Politik verfolgt die BRD eigenständige politische und wirtschaftliche Interessen. Dies zeigt die Errichtung der Militärdiktatur in der Türkei und ihre Stützung durch wirtschaftliche und militärische Hilfe.

Das die BRD dazu bereit ist, auch in offener Konkurrenz zu den USA aufzutreten zeigt das Atomgeschäft mit Brasilien. Obwohl sich auch innerhalb der Regierungspartei SPD zunehmend Widerstand gegen diese Politik breit macht, setzen sich Schmidt und Apel ein ums andere Mal, notfalls auch mit Erpressungsmanövern, durch.

Solange uns die USA zum Schlachtfeld machen wollen, solange sie ihre Soldaten und Raketen heir stationiert haben, solange werden wir im Kriegsfall den Kopf hinhalten müssen, auch ohne Mittelstreckenraketen und Neutronenbombe. Die Bundesrepublik muß deshalb eine Politik der Blockfreiheit anstreben. Dies kann nur durch eine Trennung von den USA und der NATO erreicht werden. Erst wenn die Forderung nach Auflösung der NATO und Warschauer Pakt erfüllt ist, besteht Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden in Europa.

Dieser von der BRD unterstützten aggressiven Politik nach außen entspricht nach innen eine zunehmende Militarisierung der Gesellschaft: Rekrutenvereidigung, Frauen zur Bundeswehr usw. Widerstand gegen diese Politik wie am 6. Mai 1980 in Bremen wird massiv verfolgt und kriminalisiert. So wurden bei der Anti-Haig-Demonstration in Berlin-West etwa 100 Menschen ohne jede Begründung in Vorbeugehaft genommen. Demgegenüber verstehen wir unter Friedenspolitik eine Politik:

- die eine Gesellschaft anstrebt, in der es Gewalt von Menschen gegen Menschen, Ausbeutung der Menschen durch den Menschen und Raubbau an der Natur nicht mehr geben wird;
- die darauf gerichtet ist, gesellschaftliche Verhältnisse zu erreichen, die im Inneren aller Länder Selbstbestimmung und Freiheit gegenüber herrschenden Gewaltverhältnissen bedeuten;
- die darauf zielt, daß alle Völker und Länder ihren eigenen Entwicklungsweg nehmen und selbst bestimmen können;
- die sich gegen alle Formen von Bevormundung Einmischung, Besetzung und Ausplünderung wendet
- die deshalb den Abzug aller Truppen von fremden Territorien fordert.

Der Kampf für Frieden und gegen den Krieg ist mit der Demonstration in Bonn nicht zuende - er beginnt erst richtig.

Wir rufen alle Menschen auf, sich an der Demonstration am 10. Oktober zu beteiligen.

Weg mit dem 'Nach'rüstungsbeschuß!
Bundesrepublik raus aus der NATO!
Auflösung aller Militärblöcke!
Eine Atomwaffenfreie Zone in Mitteleuropa!
Vernichtung aller Atom- und Massenvernichtungswaffen

wirklich nahe: zweimal in diesem Jahrhundert schon sind die USA als Sieger aus Weltkriegen hervorgegangen, die ihr eigenes Territorium nicht berührt haben - darin liegt der Schlüssel für ihren Aufstieg zur unangefochtenen Vormacht des kapitalistischen Lagers. Haben die USA ersteinmal die Fähigkeit erworben, die Sowjetunion (zumal von Westeuropa aus) ins Herz zu treffen, ohne selbst vernichtet zu werden, muß der große Krieg nicht unbedingt auch ausgelöst werden: dann kann die UdSSR auch durch die bloße DROHUNG mit Krieg weltweit in die Schranken verwiesen werden, während den USA die Möglichkeit offenstünde, von ihrer Militärmacht regionalen Gebrauch zu machen, um ihre Rohstoff- und Markinteressen in jedem Weltwinkel durchzusetzen.

Ob diese Perspektive angesichts des ökonomischen und militärischen Potentials der UdSSR realistisch ist oder nicht, ist hier nicht die Frage. Fest steht, daß dies die Orientierung der US-Regierung ist: "die Sowjets ein für allemal in die Rolle einer zweitklassigen Macht (zu) verweisen, deren Aktionsradius von der ersten Macht, von den USA, bestimmt wird". (Augstein im 'Spiegel' v. 20.4. 81). Und fest steht ebenso, daß der Versuch, dieses Ziel durchzusetzen, die Kriegsgefahr in Europa schlagartig steigert - nicht als Resultat blinder "Zwänge des Wettrüstens" und nicht als historisches Unglück, das "niemand wollte", sondern als bewußtes Kalkül der NATO-Strategen und ihrer Gegenspieler im Kremel, die vor die Alternative der "freiwilligen" Kapitulation oder eines selbstmörderischen Krieges gestellt werden sollen:



"Die Sowjetunion müssen zwischen einem friedlichen Wandel ihres kommunistischen Systems in der Art des Westens wählen oder einen Krieg auslösen. Es gibt keine andere Alternative, und die Wahl könnte in der einen oder anderen Weise ausfallen." (Rich. Pipes, Sowjet-Experte des Nationalen Sicherheitsrats der USA, gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters).



Fortsetzung

Triebkräfte der Konfrontation

Dieser Umbruch in den Beziehungen der beiden Supermächte ist nicht einfach Ergebnis der waffentechnischen Entwicklung, obwohl erst die Entwicklung atomarer Präzisionswaffen, die einen Großteil des gegnerischen Atompotentials ausschalten können, die Wahnsinnsidee vom "Sieg im Atomkrieg", hochkommen ließ. Solange beide Supermächte die gesicherte Fähigkeit besaßen, den potentiellen Angreifer im atomaren Gegenschlag zu vernichten, war die Atombombe als Mittel der Politik blockiert, die USA wie die UdSSR konnten nur um den Preis des eigenen Untergangs den atomaren Krieg eröffnen. Das war während der 60er und 70er Jahre der Fall und das gilt heute immer noch. Mit der gegenwärtig in Züchtung befindlichen neuen Generation von Atomwaffen und mit dem Aufbau einer strategischen Raketenmacht im europäischen Vorfeld der UdSSR versucht die USA, aus diesem Patt auszubrechen. Die Atomwaffe wird dadurch zu einem Mittel der Abschreckung zu einem Mittel der (auf militärische Ziele "begrenzten" und möglichst auf Europa "regionalisierten") Kriegsführung.

Die These von der Eigendynamik des Wettrennens - beide Kontrahenten sind zu beständiger Perfektionierung ihrer Vernichtungsmittel gezwungen, um nicht gegenüber der anderen Supermacht zu rückzufallen; in beiden Ländern gibt es mächtige militärisch-industrielle Interessengruppen, die Druck in diese Richtung ausüben - kann die neue Qualität der US-Rüstung nicht erklären. Es sind jeweils politische Entscheidungen, welche technisch mögliche Weiterentwicklungen des Waffensystems auch realisiert werden und welche nicht. Der springende Punkt ist gerade der politische Wille der USA in der gegenwärtigen Situation, die (auf Anerkennung der groben strategischen Parität beruhende) Politik der Rüstungskontrolle aufzugeben und stattdessen ihr gewaltiges ökonomisches Potential zu mobilisieren, um kriegsfähige militärische Überlegenheit über die UdSSR zu erlangen. Der Übergang von der Entspannung zur Konfrontationspolitik hat liegende ökonomische-politische Ursachen, die während der Phase der Entspannung selbst herangereift sind. Zusammengefaßt handelt es sich um drei miteinander verschränkte Prozesse, welche die Position der USA als Weltmacht Nr.1 bedrohen:

- Der Aufschwung der nationalrevolutionären Bewegungen in der 3. Welt, die empfindlichen Breschen in das ökonomische Imperium der USA

geschlagen haben: Dem "Dominostein" Indochina folgten die ehemaligen portugiesischen Kolonien im südlichen Afrika, die Revolution im Iran, in Nicaragua und die Ausbreitung antiimperialistischer Kämpfe in ganz Mittelamerika. Es handelt sich ausnahmslos um Regionen, die aus ökonomischen und/oder militärischen Gründen von strategischer Bedeutung für den Weltkapitalismus sind. Gleichzeitig haben die erdölproduzierenden Staaten der 3. Welt entscheidende Fortschritte darin gemacht, die politische Souveränität über ihren Rohstoff zu gewinnen und zu massiven Preiserhöhungen zu nutzen mit den bekannten Folgen für die Ökonomie der imperialistischen Metropolen,

- Seit der weltweiten Krise von 1974/1975 zeichnete sich ab, daß der Kapitalismus in seinen Kernländern in eine neue Entwicklungsphase eingetreten ist: sinkende Wachstumsraten der Kapitalakkumulation, langandauernde Überproduktionskrisen in zentralen Industriezweigen (Automobil, Stahl, Werften), chronische Inflation, wachsende Rohstoff- und Energiekosten, hohe Dauerarbeitslosigkeit, Staatsverschuldung und Zahlungsbilanzdefizite kennzeichnen die Lage. Reflex dieser Entwicklung ist sowohl die zunehmende Konkurrenz zwischen den kapitalistischen Hauptmächten um Rohstoffe und Märkte wie eine Vertiefung ihres gemeinsamen Gegensatzes zur dritten Welt.



Wie bereits in den letzten Jahren veranstaltete die DGB-Jugend des Kreises Recklinghausen ein Fest anlässlich des Antikriegstages; diesmal im Saalbau, wo ein umfangreiches Kulturprogramm angeboten wurde.

die ganz auf das "billige" Erdöl aus der 3. Welt abgestellt war.

- Diese Einengung des ökonomisch-militärischen Machtbereichs der USA ging Hand in Hand mit der Ausdehnung der sowjetischen Einflußzone: im Gefolge antiimperialistischer Bewegungen stieß die UdSSR in den 70er Jahren in traditionelle Domänen des Kapitalismus vor. Indochina, Angola/Mozambique, Äthiopien/Südjemen und Afghanistan sind heute Aufmarschpositionen der UdSSR an Knotenpunkten der Rohstoffförderung und der Transportlinien. Faktisch hat sich die UdSSR erst in den 70er Jahren zu einer wirklichen Weltmacht gemauert. Sie konnte das auf der Grundlage ihrer rasch wachsenden Militärmacht, insbesondere ihrer Flotte, die zielstrebig zu einem Instrument weltweiter Interventionspolitik ausgebaut wurde.

Innerhalb des kapitalistischen Lagers hat die Krise die ungleichzeitige Entwicklung verschärft: Japan und Westeuropa konnten ihre Position auf dem Weltmarkt auf Kosten der USA ausbauen, die ihre unangefochtene wirtschaftliche Vorrangstellung einbüßten. Der Dollar verlor seine Funktion als internationale Leitwährung.

Diese Faktoren zusammengenommen haben den Umschwung in den internationalen Beziehungen bewirkt. Die Initiatorrolle fällt dabei den USA zu. Für sie gilt, drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: 1. die nationalrevolutionären Bewegungen niederzuwerfen und den uneingeschränkten Zugang zu den strategisch wichtigen Rohstoffquellen der 3 Kontinente zu sichern; 2. den Aufstieg der Sowjetunion zur konkurrierenden Weltmacht

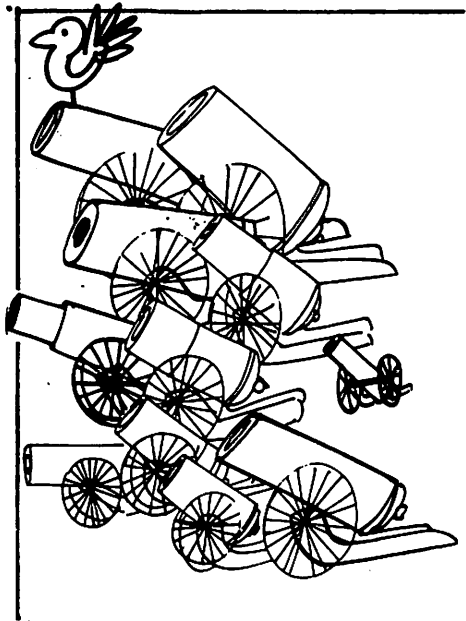
zu stoppen, sie aus den bereits errungenen Bastionen zurückzuwerfen und die inneren Gegensätze im sowjetischen Block zu vertiefen; 3. die eigene Vormachtstellung innerhalb des westlichen Lagers wieder zu festigen. Dabei erweist sich die verschärfende Konfrontation mit der UdSSR als Schlüssel auch für die beiden anderen Ziele: eine Position der strategischen Überlegenheit gegenüber der Sowjetunion gäbe den USA freie Hand für militärische Aktionen gegenüber der 3. Welt, zugleich zwingt der offene Konflikt mit dem sowjetischen "Systemgegner" die kapitalistischen Konkurrenten in Europa und Japan zu größerer "Bündnisdisziplin" also zur Unterordnung unter die Hegemonialmacht USA.

Es ist also höchste Zeit, sich von der These zu verabschieden, wonach die UdSSR der internationale "Hauptkriegstreiber" sei - was an ihr rationell war, nämlich die weltpolitisch-militärische Offensive der Sowjetunion; der Schub zur Neuverteilung der Einflußzonen, der bis in die zweite Hälfte der 70er Jahre von ihr ausging, hat sich ins Gegenteil verkehrt: Die USA sind zur Gegenoffensive übergegangen, um ihre Position als Weltmacht Nr. 1 zu behaupten und auszubauen.

Klarstellungen zum militärischen Kräfteverhältnis

Das Geschrei von der furchteinflößenden "Überrüstung" der UdSSR, der drohenden oder schon faktischen sowjetischen Überlegenheit auf konventionellem und/oder atomarem Gebiet hält keiner sachlichen Prüfung stand. Dennoch erfüllt es seinen Zweck: Die Eröffnung einer neuen Runde im Wettrennen durch die NATO zu rechtfertigen und den braven Bürger in Furcht und Schrecken zu versetzen - nicht vor dem "eigenen", sondern vor dem "feindlichen" Militär, versteht sich. Die Tatsache, soweit sie dem Nicht-Spezialisten aus dem Wust widersprüchlicher Informationen, Halbwahrheiten und ganzen Lügen überhaupt zugänglich sind, sehen so aus:

- die vielbeschworene konventionelle Überlegenheit des Warschauer Pakts (WP) ist eine Propaganda-Lüge. Insgesamt unterhält die NATO (einschließlich Frankreich) mehr moderner bewaffnete Truppen als der WP, in Europa ist das Verhältnis nahezu ausgeglichen, allenfalls in Mitteleuropa besitzt der WP eine knappe Überlegenheit im Verhältnis 1:1,2 - nicht genug für einen erfolgreichen Angriffskrieg. Mit der "Panzerüberlegenheit" des WP sieht es nicht viel besser aus: auf dem Papier (in Europa) 3:1, verliert diese Übermacht erheblich an Wucht, wenn man das begradete Alter eines Großteils der Ost-



Panzer in Rechnung zieht, die qualitative Überlegenheit der West-Panzer sowie die massive NATO-Rüstung mit Panzerabwehrraketen, die sich schon im Nahost-Krieg 1973 als erfolgreiche Panzerknacker erwiesen haben. Zudem steht sehr in Frage, ob die UdSSR im Kriegsfall ihre gesamten Truppen an die Front werfen kann - vermutlich werden etliche Divisionen mit der Sicherung des Hinterlandes, will sagen mit der Bewachung der "sozialistischen Brudervölker" gebunden sein, deren Kampfkraft auch nicht allzu hoch einzuschätzen sein dürfte. Schliesslich müßte die UdSSR mit einem Zweifrontenkrieg rechnen und erhebliche Kräfte im chinesisch-japanischen Grenzgebiet konzentrieren.

- auch die sowjetische Flotte ist so mächtig nicht, wie sie immer wieder in der NATO-Propaganda erscheint: zwar hat die UdSSR tatsächlich enorme Fortschritte in der Flottenrüstung gemacht, ihre Flotte leidet indessen unter einigen gewichtigen Nachteilen: sie ist technisch im Rückstand (z.B. was die Tarnung bzw.

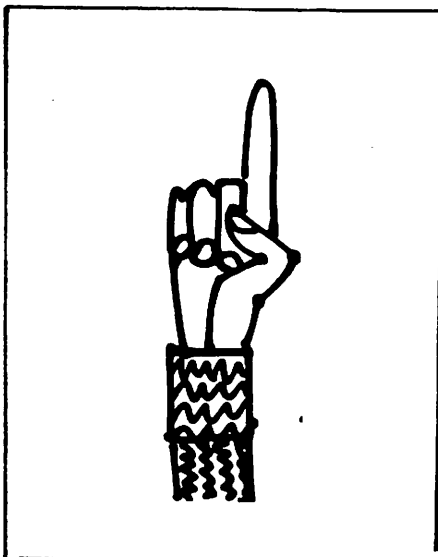
Ortung von U-Booten betrifft); sie hat - im Gegensatz zur US-Navy - über weite Strecken keine Luftunterstützung; das sowjetische Stützpunktsystem ist gegenüber dem der NATO/USA weit unterlegen, die sowjetische Flotte hätte im Kriegsfall beträchtliche Probleme mit Nachschub und Reparatur; die russischen Schiffe müßten sich den Zugang sowohl zur Ost- und Nordsee wie zum Pazifik und zum Mittelmeer durch Meerengen erkämpfen, die vom Gegner kontrolliert werden.

- was die atomare Rüstung angeht, so sind die USA der UdSSR technisch um 7-10 Jahre voraus. Dieser Vorsprung drückt sich auf dem Feld der strategischen (Interkontinental-) Waffen aus in der größeren Zahl an Sprengköpfen (10.000 : 6.000), deren größere Zielgenauigkeit, ihrer geringeren Verwundbarkeit durch gegnerische Raketenschläge (75 % des atomaren Zerstörungspotentials der USA werden von U-Booten und Bomben getragen gegenüber nur 10 % der UdSSR). Die Zahl der taktischen Atomwaffen der USA in Europa (Atomgranaten und Raketen mit einer Reichweite unter 1.000km) übertrifft die der UdSSR. Auch die vielbeschworene "Lücke" auf der Ebene der "eurostrategischen" Atomwaffen erweist sich als Fiktion: tatsächlich besitzt die NATO in Europa bisher keine landgestützten Mittelstreckenraketen als Gegenstück zur SS 4, SS 5 und ihrem Nachfolgemodell, der SS 20. Stattdessen treiben sich aber seit Jahren amerikanische und englische Polaris-U-Boote mit ca. 105 Atomraketen (Reichweite: 5.200km) und 590 Sprengköpfen an den europäischen Küsten herum, außerdem verfügen allein die USA über 656 "nuklearfähige Jagdbomber" in Europa, die gegen die UdSSR eingesetzt werden können (Stand von 1978); und schließlich gibt es noch die französische Atomstreitmacht, die im Zweifelsfall dem NATO-Potential zuzuschlagen ist. Das Gegengewicht zu den sowjetischen Mittelstreckenraketen ist also bereits da - die beschlossene "Nachrüstung" mit Pershing II und Cruise Missile vermehrt lediglich die "Overkill"-Kapazität der NATO in Europa.

Schlußfolgerung: Von einer "bedrohlichen Überlegenheit" des WP gegenüber der NATO kann auf keinem Feld der militärischen Rüstung im Ernst die Rede sein. Alles andere wäre angesichts der tatsächlichen wirtschaftlichen Stärkeverhältnisse (des überlegenen technisch-industriellen Potentials der NATO-Staaten) auch verwunderlich.

Dieser Artikel stammt aus Heft für Demokratie und Sozialismus N. 8, Mai 1981.

Die Fortsetzung und Schlußteil für in unserer nächsten Ausgabe. Im liesem zweiten Teil wird die Frage "Die UdSSR als Friedensmacht?" behandelt.





Zeichnung: Arend van Dam

VERPACKUNG VON KÄSE UND ANDEREN MILCHPRODUKTEN

Käse ist oft mit einer harten künstlichen Rinde überzogen, die ihn vor dem Austrocknen schützen soll. Neben natürlichen Wachsen und Paraffinen dürfen diese Überzüge, die in der Käseordnung zugelassen sind, auch bis zu 10% Polyäthylen oder Polyisobutylen sowie eine Reihe anderer Kunststoffe enthalten. Obwohl diese Kunststoffe zu den unbedenklicheren gehören, ist doch die Gefahr eines Mitschleppens von giftigen Verunreinigungen beim technischen Herstellungsprozeß immer gegeben. Man sollte daher die Rinde besser nicht mitverzehren.

Ein weiteres Problem stellen Einpackfolien aus Plastik sowie Plastikbecher für Milchprodukte dar. Trotz der Giftskandale bei der PVC (Polyvinylchlorid)-Herstellung vor einigen Jahren ist dieser Stoff bei der Verpackung von Lebensmitteln immer noch nicht verboten worden. Es gibt lediglich die Bestimmung, daß Ver-

packungs- und Bedarfsgegenstände aus PVC weniger als 1 mg Vinylchlorid enthalten müssen. Vinylchlorid ist der Ausgangsstoff bei der PVC-Herstellung und schon in sehr geringen Konzentrationen extrem giftig (Bildung von Knochenkrebs). Der Grenzwert von Vinylchlorid in Lebensmitteln beträgt 0,05 mg Vinylchlorid je Kg Lebensmittel. Nach unserer Meinung wäre nicht nur zu fordern, "jegliche Restmengen an Vinylchlorid z.B. in Lebensmitteln, die in PVC-Flaschen verkauft werden, zu eliminieren", sondern schlicht ein schrittweises Verbot von PVC in telferpackungen zu erlassen.

Eine wichtige Rolle spielen auch die sogenannten WEICHMACHER. Das sind chemische Verbindungen - meist hochsiedende Ester verschiedener Säuren - die im eigentlichen Kunststoff löslich sind und dadurch seine Steifigkeit oder Sprödigkeit verringern. Die bekannten HAUSHALTSFOLIEN werden dadurch durchlässig für Luftsauerstoff. Die Menge an Weichmacher, die von der Plastikfolie auf das Lebensmittel übergeht, ist besonders von der Lagertempera-

tur abhängig. Untersuchungen zeigten, daß in der Gefriertruhe oder im Kühlschrank in der Regel nur wenig übergeht; die übergelassenen Mengen waren nicht nachweisbar, während bei Zimmertemperatur nach einer Woche schon zwischen 1 und 80 mg Weichmacher auf dem Lebensmittel gefunden wurden. Der niedrigste Wert gilt für Folien, die den Empfehlungen des Bundesgesundheitsamts entsprechen. Diese Folien sind durch ein besonderes Zeichen gekennzeichnet, auf das man beim Kauf achten sollte.

Die beste Alternative ist natürlich, selbst überhaupt keine Verpackungen aus Kunststoff mehr zu verwenden. Inzwischen kann man vielerorts wieder Milch, Kondensmilch, Joghurt und andere Milchprodukte in FLASCHEN kaufen. Diese können durch die in den meisten Städten aufgestellten Glascontainer dem Recycling zugeführt werden, so daß man unseren Mülldeponien einiges an Müll ersparen und gleichzeitig noch etwas für die eigene Gesundheit tun kann.

SCHMELZKÄSE

Schmelzkäse wird aus Käse, oft Käse- resten, durch einen Schmelzprozeß hergestellt, wobei sogenannte Schmelzsalze verwendet werden. Schmelzsalze sind Ortho-, Pyro- oder Polyphosphate. Ihre Menge darf maximal 3% der Käsemasse ausmachen, was eine beträchtliche Menge darstellt, wenn man bedenkt, daß der tägliche Phosphorbedarf bei Männern und Kindern 800 mg und bei Frauen 700 mg beträgt.

Beim Verzehr einer kleinen Käsecke von 30g nimmt man bereits mehr als 900 mg Phosphat zu sich, also mehr als den Tagesbedarf. Durch den Phosphatzusatz in Wurst und anderen Lebensmitteln nehmen wir durchschnittlich sowieso mehr als 100% zuviel Phosphat mit der Nahrung auf, wie die Deutsche Gesellschaft für Ernährung in einer Untersuchung über die bundesdeutschen Verzehrsgewohnheiten feststellt. Eine übermäßige

LEBE

CHEMIE IN Nahrungsmitteln



TEIL II

Phosphatzufuhr kann im Körper zu einer Entkalkung der Knochen führen. Was oft dadurch noch verschlimmert wird, daß einige Altersgruppen der bundesdeutschen Bevölkerung zu wenig Calcium in der Nahrung aufnehmen.

AFLATOXINE IN KÄSE UND SCHMELZKÄSE

Nach einer Untersuchung wurden in 7% der im Handel befindlichen Käsesorten wechselnde Mengen an Aflatoxinen gefunden. Diese Aflatoxine entstehen bei unsachgemäß gelagertem Käse, der wie viele andere Lebensmittel schimmelig werden kann. Die Schimmelpilze bei den Schimmelkäsen (z.B. Roquefort) erzeugen jedoch keine Aflatoxine. Aus einer Gruppe von 115 Schmelzkäsen konnten nur in zwei Proben Aflatoxine nachgewiesen werden. Wie die Autoren dieser Untersuchung nachwies, ist für das Verschwinden der Aflatoxine im Schmelzkäse nicht der Schmelzprozeß verantwortlich, sondern u.U. ein gründliches Säubern der Rohware vor dem Einschmelzen bei den Käseherstellern.

SPEISEEIS

Der Speiseeiskonsum betrug in der Bundesrepublik 1978 ca. 6,6 Liter pro Kopf und ist seit 1960 um das Fünf- bis Sechsfache gestiegen. Die Beanstandungen beim Speiseeis beziehen sich weniger auf die chemischen Schadstoffe – obwohl natürlich auch hier die Schadstoffe der Milch vorhanden sind – sondern auf durch Bakterien hervorgerufene Infektionen. Eine in Baden-Württemberg durchgeführte Untersuchung ergab bei 20% der Proben Beanstandungen. Man sieht einen Hauptgrund für die Beanstandungen und immer wieder auftauchende Berichte über Salmonelleninfektionen in der fehlenden Verpflichtung zur Sterilisation der Eiswasser vor dem Einrieren in vielen Bundesländern. Weitere Infektionsquellen sind unsachgemäß desinfizierte Geräte und zu lange gelagerte Ansätze. Hier müßten die Lebensmitteluntersuchungsämter personell verstärkt werden, um wirksame

kontrollen durchführen zu können.

Im Speiseeis werden ebenso wie in manchen Schlagsahnen sogenannte EMULGATOREN verwendet. Das sind synthetisch hergestellte Stoffe verschiedener chemischer Natur, die, besonders bei fetthaltigen Lebensmitteln, bewirken, daß sich das Fett fein im Wasseranteil des Lebensmittels verteilt. Bei Ei wird diese Aufgabe z.B. vom Lecithin wahrgenommen. Die Auswirkungen dieser Emulgatoren auf den menschlichen Körper sind noch nicht bekannt, aber "sehr häufig eher negativ zu bewerten". Vor Jahren kam es zu einer epidemisch auftretenden Allergie die auf gesundheitsschädliche Emulgatoren zurückgeführt wurde.

Speiseeis enthält oft FARBSTOFFE. Es sind in der Bundesrepublik zwar nur natürliche Farbstoffe zugelassen, diese werden jedoch technisch hergestellt, so daß immer mit Verunreinigungen aus dem Herstellungsprozeß zu rechnen ist, deren Giftigkeit oft nur durch Zufall erkannt wird. Farbstoffe sollten daher bei uns aus Nahrungsmitteln verschwinden.



FRISCHKÄSE (QUARK)

Friskäse sind nicht gereifte Käse mit im allgemeinen leicht säuerlichem Geschmack. Die Struktur ist, je nachdem ob es sich um Speisequark, Cottage Cheese (Hüttenkäse) oder Schichtkäse handelt, pastenartig, granuliert oder 'zusammengewachsen'. Bei der Herstellung wird die Milch durch Zugabe von Milchsäurebakterienkulturen und u.U. etwas Lab eingedickt und so dann heute meistens mechanisch mit einer Zentrifuge in die dünnflüssige Molke und den Quark (Bruch) getrennt. Die Quarkmasse

wird mittels einer Rahmdosierpumpe auf den gewünschten Fettgehalt eingestellt.

Quark wird wie andere Milchprodukte in verschiedenen Fettstufen angeboten. Über den Schadstoffgehalt liegen uns lediglich Werte über den SCHWERMETALLGEGHALT vor. Diese Werte liegen um das Zwei- bis Fünffache über den Werten für Milch. Offensichtlich reichern sich diese Stoffe beim Herstellungsprozeß für Käse oder Friskäse an. Der übermäßige Genuß von Quark kann daher ebenfalls nicht empfohlen werden.

NOTWENDIGE MASSNAHMEN

- * Untersuchung der Herkunft der Nitrosamine
- * Verbot von PVC-Verpackungen
- * Verbot von Farbstoffen
- * Einschränkung des Einsatzes von Emulgatoren in Milcherzeugnissen
- * Stärkere Kontrolle der Speiseeisherstellung

VERBRAUCHERTIPS

- * Alle Milchprodukte möglichst in Flaschen kaufen
- * Versuchen, biologische Milchprodukte zu kaufen, um das Risiko durch Chlorkohlenwasserstoff zu vermindern

In der November-Ausgabe setzen wir die Naturkost-Serie mit einem Bericht über biologisch-dynamischen Landbau fort. Ende September haben wir einen biologisch-dynamisch anbauenden Landwirt in Barntrup besucht, der auch die "Sonnenblume" beliefert und uns da einiges erzählen und erklären lassen.

KEINE BUTTERFAHR

Ein aktuelles Thema, mit dem sich der Antifaschistische Arbeitskreis regelmäßig beschäftigt, ist die Situation der Ausländer in unserer Stadt und die demagogische Ausnutzung von Schwierigkeiten im Zusammenleben der deutschen und ausländischen Bevölkerung durch rechte Gruppen. Deshalb haben wir uns bei einem Besuch in Dordrecht, der niederländischen Partnerstadt Recklinghausens, über die Ausländerproblematik informiert.

Die Stadt hat 105.000 Einwohner, davon sind ca. 10.000 Ausländer, rund 10 % also. Es gibt etwa 60 Nationalitäten. Die größte Gruppe sind die Gastarbeiter, die in den 60er und 70ern als billige Arbeitskräfte aus dem Mittelmeerraum gekommen sind. Diese Gruppe (7500) besteht aus Türken, Marokkanern, Italienern, Griechen und Spaniern. Die zweitstärkste Gruppe sind die Surinamer, Antillenbewohner und Molukker. Diese haben die niederländische Staatsangehörigkeit, und zwischen ihnen



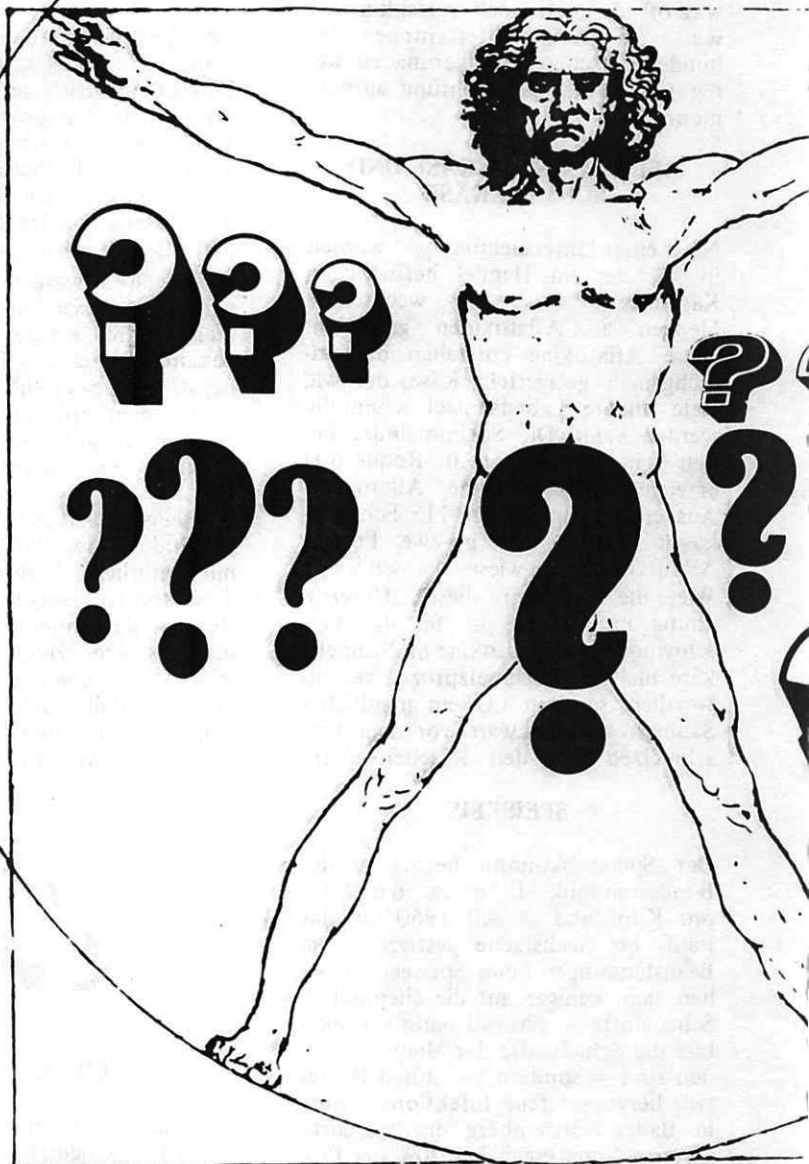
und den Holländern besteht rein rechtlich kein Unterschied. Wegen ihrer Hautfarbe und Kultur bilden sie aber eine besondere Gruppe. Die Molukker, die in Indonesien zur Kolonialzeit im Auftrag der Holländer Polizeifunktionen ausübten, kamen nach dem 2. Weltkrieg aus Angst vor Verfolgung durch die indonesische Bevölkerung in die Niederlande.

Die geschichtliche Erfahrung lehrt es: Ausländische Arbeitnehmer in West-Europa werden auch wenn sie arbeitslos geworden sind, nicht in ihre Herkunftsländer zurückgehen. Im Gegenteil: Meistens kommen Familienangehörige nachgereist, und wer seine Familie

kommen läßt, der hat sicher nicht vor, bald wieder außer Landes zu gehen. So wächst die Zahl der Ausländer ständig - dies ist auch die Situation in Dordrecht. In den Niederlanden kommt als eine Besonderheit gegenüber der BRD hinzu, daß Ausländer dort bereits nach fünf Jahren Aufenthalt die Staatsbürgerschaft beantragen können.

Wir besuchten in Dordrecht die "Stich-

ting Buitenlanders" (Stiftung Ausländer) die vom Kultusministerium in Den Haag finanziert wird und mit den Ausländern für die Ausländer arbeitet. Diese Einrichtung hat ein großes Haus mit Büro- und Gruppenräumen von der Stadt gemietet. Es arbeiten dort 15 hauptamtliche Sozialarbeiter und Verwaltungsangestellte, von denen mehr als die Hälfte Ausländer sind. Zusätzlich gibt es ca. 30 Teilzeitbeschäftigte und ehrenamtliche



T NACH DORDRECHT



(Bürgerzentren in Wohnvierteln) leichter zugänglich zu machen. Es werden hierfür in den verschiedenen Sprachen Informationsbroschüren erstellt, oder, falls jemand nicht klarkommt, begleitet ihn ein Sozialarbeiter hin zur zuständigen Stelle. Hauptziel bleibt jedoch die Hilfe zur Selbsthilfe. Die ausländischen Bewohner sollen schließlich sich selber helfen, selbst zu einer Organisation und Stärke finden. Darüberhinaus geht es darum, die bestehenden Mißstände immer wieder aufzugreifen, die die Lebensbedingungen der Ausländer bestimmen und auch mögliche Lösungsvorschläge zu entwickeln, die an die Stadt herangetragen werden. Dabei jedoch kommt oft die Antwort, die auch hierzulande vertraut klingt: Es ist kein Geld da! Dabei wissen wir, daß hier und dort das Geld durchaus da ist, nur an der falschen Stelle ausgegeben wird.

Eine besondere Problemgruppe stellen die Ausländer der zweiten Generation dar. Diese Jugendlichen sind zwischen den Kulturen aufgewachsen, kommen dadurch oft mit ihrer nationalen Identität und mit ihrem Elternhaus nicht klar.

Ein Problem, wie es hier langsam wächst, besteht gleichermaßen in Dordrecht. Auch dort gibt es eine latente Ausländerfeindlichkeit. Die wachsende Wirtschaftskrise führt dazu, daß viele den Ausländern die Schuld daran geben. Dabei sind gerade sie es, die meist am härtesten getroffen werden. Ihr Anteil an den Arbeitslosen liegt weit über der Quote bei den Niederländern.

Schlimm sieht es auch den der Wohnsituation der Ausländer aus. Bei einem allgemeinen Wohnungsmangel (in Dordrecht kommen auf 1.600 leerstehende Häuser 9.000 registrierte Wohnungssuchende) sind sie jetzt immer benachteiligt.

Ein Beispiel, wie extrem die Schwierigkeiten beim Wohnungssuchen für Ausländer sind, fanden wir in einem Arbeiterviertel von Dordrecht. Eine alte Häuserreihe aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg, die längst verwahrlost war, daß sie eigentlich hätte abgerissen werden müssen, wurde vom Besitzer an meist alleinstehende Ausländer vermietet. Diese hätten auf der Straße gestanden, wenn sie sich nicht den menschenunwürdigen Bedingungen unterworfen hätten. So durften sie keine Besucher haben, dies wurde von dem Besitzer strengstens

kontrolliert. Sie waren derart isoliert, daß die ganze Sache überhaupt nicht bekannt war. Erst eine Sozialarbeiterin, die in der Nähe wohnt, hat die Ghettosierung aufgedeckt und auf kommunalpolitischer Ebene aufgegriffen. Aktueller Stand ist, daß den dort Untergebrachten wahrscheinlich von der Stadt neue Wohnungen zugewiesen werden und die Bruchbuden abgerissen werden sollen. Das Traurige dabei ist – und diese Situation kennen wir ja –, daß früher nichts an diesen Häusern investiert wurde, so daß jetzt eine Sanierung so gut wie unmöglich gemacht wurde.

Hinsichtlich der Wohnungssituation bahnt sich aber eine positive Entwicklung an, da ein Gesetzesentwurf der linken Ratsfraktion einschließlich der Sozialdemokraten vorliegt, der in Zukunft eine Bevorzugung der ausländischen Wohnungssuchenden vorsieht. Hiermit, so meinen Mitarbeiter der "Stichting Buitenlanders", sei ein kleiner Fortschritt zu erreichen, vieles bleibe jedoch noch offen. Durch Selbstorganisation ist es den Ausländern, vor allem den Türken, gelungen, faschistische Organisationen wie die "Grauen Wölfe" aus Dordrecht herauszuhalten. Diese hatten nämlich versucht, als ihnen ihre Tätigkeit im nahegelegenen Rotterdam durch holländische und türkische demokratische Gruppen immer schwerer gemacht wurde, nach Dordrecht auszuweichen. Die Türken von Dordrecht schlossen sich zusammen, sie protestierten bei der Stadt, informierten die Öffentlichkeit. Und sie hatten Erfolg: Die Stadt wußte es zu verhindern, daß die "Grauen Wölfe" in Dordrecht Räume mieten konnten. So ist die Situation heute die, daß nur vereinzelte Faschisten versuchen können, die Türken von demokratischen Organisationen fernzuhalten.

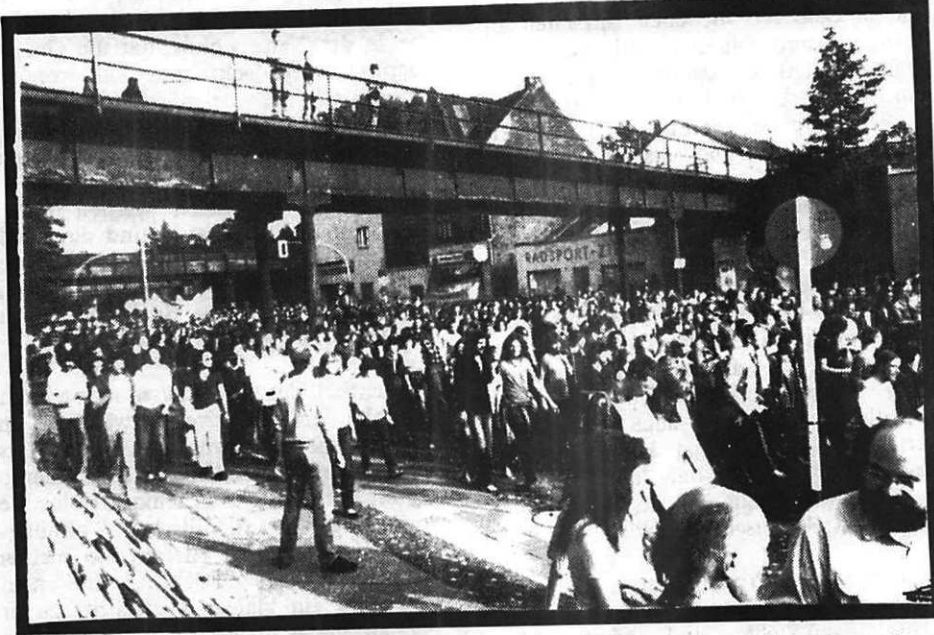
Sicher gibt es auch in Dordrecht für ausländische Bürger jede Menge Schwierigkeiten. Es bleibt jedoch festzuhalten, daß dort schon vieles getan wurde, in Bereichen, die hier noch Brachland sind. Doch auch in Holland wirkt sich die zunehmende Sparpolitik besonders und zuerst im sozialen Bereich aus. Betroffene und Engagierte befürchten, daß in Zukunft die Arbeit immer weiter eingengt wird. Dadurch würden einerseits die berechtigten Interessen der ausländischen Mitglieder unserer Gemeinschaft radikal beschnitten, andererseits ist aber auch daran zu denken, daß in kommenden Jahren eine beschnittene Sozialpolitik aufgrund wachsender Mißstände um vieles teurer als richtige Ausgaben heute.

Mitarbeiter. Der Einrichtung stehen jährlich etwa 2 Millionen DM zur Verfügung. Die Kontrolle über die Arbeitsprojekte ist deutlich liberaler, als es hierzulande üblich ist.

Ihre wichtigste Aufgabe sieht die "Stichting Buitenlanders" darin, den Ausländern die verschiedenen Einrichtungen der Stadt wie Wohnungsamt, Jugendamt und Jugendzentrum sowie "Buurthoizen"

tuwat – wenn dieser Artikel erscheint, wird das "Spektakel in Bärln" bereits beendet sein. Ich war eine Woche lang in Berlin, kann und will deshalb keinen Gesamtüberblick, keine politische Einschätzung liefern, sondern nur persönliche Eindrücke, eine Facette des insgesamt unüberschaubaren Happenings wiedergeben.

TUWAT



Ob die eingeladenen 50.000 Teilnehmer nun wirklich nach "Wall-City" kamen, entzieht sich meiner Kenntnis; ist auch weniger wichtig, die meisten Tuwat-Gäste blieben sowieso nur für einige Tage oder Wochen. Der Erfolg eines solchen Treffens läßt sich nicht an Teilnehmerzahlen ablesen.

Ca. 150 besetzte Häuser gibt es in Berlin, vier mal soviele stehen leer, eine Tatsache, die die politische Position der Instandbesetzer und der Bewegung verbessert. Daneben Wohnknäste, mal grau, mal poppig bunt. Besonders beeindruckt hat mich die Eingangssequenz des Films "Schade, daß Beton nicht brennt": eine Fahrt mit der (in einem Teil von Kreuzberg oberirdisch verlaufenden) U-Bahn, vorbei an schönen alten Häusern, aber auch an gelben, grünen, blauen Betonklötzen.

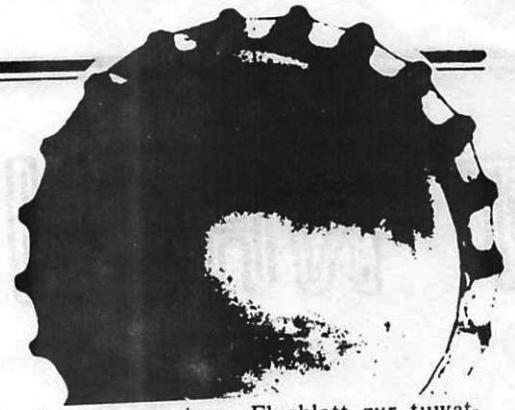
Kiez – ein wichtiger Begriff in Berlin. Kiez nennt man einen Teil der Stadt, der eine gewisse Einheit im sozialen Bereich darstellt; das heißt, daß auch bestimmte Beziehungen zwischen den Bewohnern eines Kiezes bestehen, daß man sich untereinander kennt. Eine Tatsache, die die Berliner Polizei dazu benutzen, hier KOBs einzuschleusen, um Kiezbewohner zu überwachen. Andererseits drohen viele Kieze durch 'Sanierung', Abriß von Häusern und Umsiedlung von Bewohnern zerstört zu werden.

Berlin ist die Stadt mit der größten Polizeidichte in der gesamten BRD: auf

136 Bewohner kommt einer der grünen Ordnungshüter. Die Präsenz der Polizei bei Demonstrationen ist sicher eine wichtige Ursache der im Anschluß an Demos stattfindenden "Ausschreitungen". Zwei Beispiele, die ein gewisses Ursache-Wirkungsverhältnis darstellen: bei der Friedens-Demo am 1.9. wimmelte es von jenen kleinen grünen Männchen, die mal mit Hundertschaften Straßenzüge absperren, mal in die Menge hineinknüppelten, schließlich während und nach der Abschlußkundgebung die Demonstranten umstellten und sie mit Tränengas auseinandertrieben (ganz zu schweigen von



den Zivilen und Provokateuren, die der Spingerpresse zu Schlagzeilen verhalfen). Die Tuwat-Demo am 5.9. verlief wesentlich gewaltloser, sicher auch deshalb, weil sich die Freunde und Helfer weitgehend im Hintergrund aufhielten.



Auszug aus einem Flugblatt zur tuwat-Demo:

"Leute, nochmal was zum Verhalten während der Demo. Wie die Friedensdemo gezeigt hat, gibt es immer noch Leute, die sich von den Polizeistrategen beeinflussen und provozieren lassen. Wir haben das starke Interesse, die Demo friedlich zu Ende zu bringen, laßt euch also während der Demo nicht auf irgendwelche Geplänkel mit den Grünen und grauen Begleitern ein. Bildet in kritischen Situationen feste Reihen und laßt euch nicht auseinanderreißen."

Während der tuwat-Demo zogen sich einige Leute aus und gingen nackt mit – eine Aktion, die in den Massenmedien hier im "Wessiland" große Beachtung fand. Der Grund lag jedoch nicht in einer Ablehnung der Vermummung, die Leute wollten vielmehr mitlaufende Zivile und Provos entarnen: "Ohne Unterhosen kein Krawall!"

Die Veranstaltungen, die im Rahmen von tuwat angeboten wurden, deckten ein ziemlich breites Spektrum ab. Neben Informationsveranstaltungen für Outsider (z.B. zu Knast), Filmen, Lesungen, Diskussionen, liefen auch Tagungen für Insider. Nochmal was zur Gewalt: Während der Frauendemo am 4.9. warf ein

Typ mit Blumentöpfen auf Demonstrantinnen. Die Frauen, die daraufhin in das Haus gehen wollten, wurden von den "Herren des Morgengrauens" mit Knüppeln davon abgehalten. Einige Frauen mußten danach ins Krankenhaus, eine mit gebrochenem Finger. Der Typ wurde von den Frauen angezeigt.

Am wichtigsten für mich waren die Gespräche und Diskussionen mit den Leuten in dem besetzten Haus, in dem ich gewohnt habe. Ich habe da viel über die Situation in Berlin, über den Häuserkampf, die Bewegung und die AL erfahren können. Das waren dann auch Sachen, die mir Mut für die weitere Arbeit gemacht haben.

Also, es hat sich auf jeden Fall gelohnt; ich kann jedermann/frau, der/die noch nie in Berlin war, empfehlen, mal hinzufahren und sich die Sachen, die da laufen, mal anzugucken. Auch ohne tuwat.

Thomas

Vor Kurzem wurde bekannt, daß in der DDR mehrere Menschen wegen oppositioneller kommunistischer Tätigkeit im Gefängnis sitzen. Ihnen drohen Haftstrafen bis zu 25 Jahren. Eine kommunistische Opposition in der DDR? Bekannt ist die Opposition bekannter Schriftsteller und anderer Prominenter wie Biermann, Betina Wegener u.a. Weniger bekannt ist die Opposition der „kleinen Leute“, vor allem derjenigen, die aus dem Gefängnis für Arbeiter, das die DDR heute ist, wieder einen Staat der Arbeiter machen wollen, wie es die DDR in ihren Anfängen war.

Zu dieser Opposition gehören die 8-10 Menschen, deren Verhaftung jetzt bekannt wurde. Genauer gesagt, sie gehören der in der DDR illegalen, auch bei uns existierenden KPD an, bzw. stehen ihr nahe. Außer dem allgemeinen Vorwurf, für diese Partei tätig gewesen zu sein, wird ihnen unter anderem vorgeworfen:

1. Einer soll Plakate geklebt haben mit der Aufschrift: „Freie Gewerkschaften in Polen - wann werden wir zum Schlag ausholen?“
2. Andere wurden im Zusammenhang ihres Eintretens für Forderungen verhaftet wie: Abzug aller fremden Truppen vom Boden der DDR; Austritt der DDR aus dem Warschauer Pakt und dem RGW.

Zwei der Verhafteten sind uns namentlich bekannt:

1. Manfred WILHELM, geb. am 05.01.51, bis zu seiner Verhaftung Betriebsschlosser beim SED-Organ „Neues Deutschland“.
2. Andreas BÖRTFELD, geb. am 01.05.1953, Diplom-Mathematiker und Vater zweier kleiner Kinder.

Die Angehörigen der Verhafteten werden schikaniert und bedroht. Ihre Frauen werden immer wieder zu stundenlangen Verhören abgeholt. Man droht ihnen, die Kinder wegzunehmen und in die Heime der Staatssicherheitsbehörden zu stecken. Der Mutter von Manfred Wilhelm, einer Rentnerin, wird der Paß abgenommen.

Die Verhafteten selbst sind als politische Häftlingen dem Stasi rechtlos ausgeliefert. Nach DDR-Recht gilt:

1. Bis zur Gerichtsverhandlung ist der Untersuchungshäftling von der Außenwelt völlig abgeschnitten.
2. Seinen Rechtsanwalt bekommt er in der Regel erst wenige Tage vor seinem Prozeß zu sehen und von einer Verteidigung im Sinne des Angeklagten kann dabei kaum die Rede sein.
3. Selbst die Anklageschrift ist geheim. Der Angeklagte bekommt sie erst wenige Tage vor der Gerichtsverhandlung und dann auch nur für eine halbe Stunde zu sehen.
4. Der Prozeß selbst findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, als Zuschauer zugelassen sind allenfalls Stasi-Leute oder ausgesuchte SED-Mitglieder.

Unter diesen Umständen ist es für die Verhafteten das Wichtigste, daß sie einen öffentlichen Prozeß bekommen, zu dem internationale Beobachter zugelassen werden. Dieser Forderung sollten wir von Westdeutschland aus gemeinsam Nachdruck verleihen. Jeder Demokrat und

Antifaschist, der hier in der Bundesrepublik gegen Berufsverbote, gegen die Verfolgung von Antifaschisten und Friedenskämpfern ist, der sollte auch, gerade wenn konkrete Fälle bekannt werden, gegen die Verletzung demokratischer Rechte und gegen politische Verfolgung in der DDR eintreten. Unterschiedliche Meinungen über die politischen Verhältnisse in der DDR oder über die politischen Ansichten der Verhafteten dürfen dabei kein Hindernis sein.

Und das kann man tun:

Proteste richten an die Ständige Vertretung der DDR, Kölner Str. 18, 5300 Bonn-Bad-Godesberg, Tel. 0221/379051 oder an den Ministerrat der DDR, Berlin, DDR. Besonders wirkungsvoll sind Protestschreiben natürlich, wenn sie von Gruppen, Gewerkschaftsgremien, bekannten Personen usw. mit unterzeichnet sind.



Die beiden namentlich bekannten Verhafteten freuen sich natürlich auch über Briefe, die so abgefaßt sein müssen, daß sie auch Aussicht haben, ausgehändigt zu werden. Die Post muß gerichtet werden an die Generalstaatsanwaltschaft von Berlin, Hauptstadt der DDR, 1026 Berlin, Littenstr. 16-17. Auf dem Umschlag muß der Name und das Geburtsdatum des Inhaftierten angegeben werden.

Spenden zur Finanzierung der Solidaritätskampagne erbitte die Rote Hilfe Deutschlands auf ihr Konto: 19 11 00 - 462, Postscheckamt Dortmund, Stichwort: DDR.

Kommunistische Partei Deutschlands/
Gruppe Recklinghausen

Politische Gefangene in der DDR: Kommunistische Oppositionelle mit Gefängnis bedroht

SERIE: GESCHICHTE, SELBST ERLEBT / D. STAHLBAUM

FASCHISTISCHER ALLTAG

BRUCHSTÜCKE AUS DER ERINNERUNG AUSGEGRABEN

Der Nürnberger Trichter und der faschistische Eintopf

Hitler (oder sein Ernährungsminister) kam während des Krieges auf die Idee, einen "Eintopfsonntag" einzuführen, um Lebensmittel und Energien, die knapp wurden, zu sparen. Und so wurden in (fast) allen Haushalten an einem Sonntag pro Monat nur Eintopfgerichte gekocht. Es gab "Hauswarte", die das sogar kontrollierten.

Die Nazis waren ja immer schon Eintopfspezialisten.

Die Eintopfspezialisten sind übrigens noch nicht ausgestorben. Sie werden heute nur anderes in einen Topf als Hitler oder zum Beispiel Pipke hier:

"Juden, Freimaurer und Bolschewisten bedeuten letzten Endes dasselbe; sie haben ein gemeinsames Ziel: die Errichtung des jüdischen Weltreiches. Dieses kann nur durch die Zerschlagung der kräftigen Völker erreicht werden. Die Mittel dazu sind Krieg, Revolution, Auspowerung und - 'Rassenschande'." (Pipke)

Hier kann ich nur an die Judenprogrome erinnern, an die furchtbaren Verfolgungen der Juden in aller Welt seit 1367 Jahren.

Der Nürnberger Trichter und der Beischlaf

"Rassenschande"?

Als "Rassenschande" bezeichneten die Nazis den "ehelichen und den außerehelichen Beischlaf" zwischen Angehörigen der mosaischen (jüdischen) Religionsgemeinschaft und "Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes".

Nach dem Nürnberger Gesetz (1935), aus dessen Präambel ich anfangs zitierte, waren "Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes (...) verboten" und wurden "trotzdem geschlossene Ehen für nichtig erklärt". Ebenso verboten war "außerehelicher Verkehr zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes".

Schon 1933 wurden "deutschen Frauen", die "sich mit einem Juden eingelassen"

hatten, die Köpfe geschoren; und so wurden sie, behängt mit einem Schild, auf dem "Ich bin eine Judenhure" stand, durch die Straßen gejagt oder, wie im Mittelalter die "Hexen", auf Karren durch die Stadt gefahren.

Der Nürnberger Trichter und woran Menschen zugrunde gehen...

Hitler: "Die Blutsvermischung und das dadurch bedingte Sinken des Rassenniveaus ist die alleinige Ursache des Ab-

se ist auf dieser Welt, ist Spreu." (Hitler: Mein Kampf, S. 324, auch bei Pipke).

Pipke: "Die schwarze Rasse ist auf dem besten Wege, das arische Blut der Franzosen gänzlich zu zersetzen."

Pipke: "Jeder Züchter von Pferden, Kaninchen, Hunden oder Tauben kennt die Notwendigkeit der Reinerhaltung der Rasse"

...und wie große kulturen geschaffen wurden

Ja, die Nazis zogen merkwürdige Schlüsse aus den Mendelschen (Vererbungs-) Gesetzen. Sie zogen auch seltsame Lehren aus der Geschichte. Oder, genauer gesagt: Sie ließen die Geschichte lehren, zum Beispiel, "daß fast überall, wo große Kulturen geschaffen wurden, dies durch die arischen Völker geschehen ist. Die Arier unterwarfen auf ihren Wanderungen die Völker, die mit ihnen zusammenprallten und gründeten auf ihrem Boden neue Reiche. Sie selber bildeten die Herrschaft und hielten sich von den Unterworfenen zunächst gänzlich abgesondert.

Sonlange sie das taten und die anderen das ausführen ließen, was sie planten, wuchs und blühte die K u l t u r..."

So stehts bei Pipke, uns so stands in unseren Geschichtsbüchern.

Am 30. Januar 1939 wollte Hitler "wieder ein Prophet" sein und warnte vor einer "Bolschewierung der Erde" und "damit" vor einem "Sieg des Judentums"; und zwei Jahre später mußte er dann erleben, wie die arischen Kulturbringer auf ihren Wanderungen mit den "kulturlosen russischen Untermenschen zusammenprallten".

Nach dieser Logik wurde von 1933 bis 1945 Geschichte geschrieben. Der Überfall auf die Sowjetunion war seit langem geplant.



sterbens aller Kulturen, denn die Menschen gehen nicht an verlorenen Kriegen zugrunde, sondern am Verlust jeder Widerstandskraft, die nur dem reinen Blute zu eigen ist. Was nicht gute Ras-

Versuch einer kleinen Analyse

Holen wir uns noch einmal alles, was ich bisher von Hitler und Pipke zitiert haben,

ins Gedächtnis zurück. Wir können heute darüber lachen. Damals war das tödlicher Ernst. Nach dieser Ideologie, nach diesem System absurder Ideen sind die schlimmsten Verbrechen begangen und gerechtfertigt worden, und zig Millionen Deutsche haben geglaubt, "der Führer" werde "schon recht haben, wenn er das sagt und das tut". Damit bin ich aufgewachsen. Auch ich habe das geglaubt.

Wir haben nun festgestellt – oder gibt es daran noch Zweifel –, daß die Ideologie des deutschen Faschismus ein System absurder Ideen ist. Müssen wir da nicht fragen:

- Wie sind solche pseudowissenschaftlichen Kurzschlüsse überhaupt möglich?
- Welche Interessen stecken dahinter?
- Woran liegt es, daß an solchen und anderen Unsinn geglaubt wird?

Ich will hier nur ein paar Gesichtspunkte herausgreifen:

Die Faschisten glaubten, "die schwarze Rasse" sei dabei, das "arische Blut der Franzosen zu zersetzen". Sie hielten "die Juden" für "zersetzende Elemente im Volkskörper" und den Marxismus für "die gefährlichste aller weltverbessernden Lehren" und zugleich für eine "volkszersetzende Lehre" des "Juden Karl Marx". Diese Lehre, behaupteten sie, hätten „die Juden in Deutschland in den Dienst ihrer besonderen Ziele gestellt“. Sie sei ein "frisches, zersetzendes Gift". (Von solchem Gift sprach auch kürzlich wieder ein bayrischer Politiker, allerdings ohne genau zu sagen, was er damit meint. Aber das wissen wir ja.) Diesen Unsinn haben sogar Geschichtslehrer geglaubt, selbst Professoren.

– Welche Ängst melden sich da zu Wort?

1. biologische und sexuelle Ängste. ("Blutvermischung" durch Beischlaf mit Angehörigen der schwarzen Rasse und mit Angehörigen der jüdischen Glaubensgemeinschaft).
2. die Angst der besitzenden Klasse, daß (nach Marx'scher Theorie) im Kommunismus die Besitzverhältnisse zu Gunsten der Nichtbesitzenden verändert und damit die Erstgenannten als herrschende Klasse verschwunden sein würden.
3. die Angst des Kleinbürgers (der sich stets an die herrschende Klasse anpaßt und sie nachzuahmen versucht), ihm werde im Kommunismus "das Haus" weggenommen, falls er eins besitzt. Dies sind materielle und soziale Ängste.
4. schließlich die Angst vor wissenschaftlicher Kritik, vor der Analyse. Angst, daß eine Ideologie, die sich als Fehlleistung des deutschen Idealismus erweist, "hinterfragt" wird.

Bei den Faschisten hat der Begriff "Zersetzung" eine zentrale Bedeutung. Aber Begriffe, die zu häufig gebraucht werden, nutzen sich ab. Darum wird dieser Begriff heute durch "Unterhöhnung" ersetzt. Beide Begriffe signalisieren eine Gefahr, eine Bedrohung. Und beide Begriffe lösen ja auch bei Otto Normalverbraucher die gewünschten Assoziationen aus.

Daß mit dem Begriff "Zersetzung" ein ganzes Volk in Schrecken versetzt

unter Schriftstellern und Wissenschaftlern, die sich vom mosaischen Glauben getrennt haben, deren Vorfahren also Juden gewesen sind, gab und gibt es sehr viele hervorragende Analytiker. Ich nenne hier nur Marx, Heinrich Heine, Sigmund Freud, Stephan Zweig, Carl von Ossietzky, Tucholsky, Heinrich und Thomas Mann, Egon Erwin Kisch, Karl und Heinrich Liebknecht, Rosa Luxemburg, Einstein, die Atomphysikerin Lise Meitner, Max Born, Niels Bohr... Erich Fried,



»Ich habe aber in der Schule gesagt, daß Ihr immer über den Führer schimpft.«

werden konnte, leuchtet euch sicherlich ein. Mit Begriffen wie "marxistische Analyse" oder "Analyse der ökonomischen und sozialen Verhältnisse" oder einfach "Kritik" wäre das wohl kaum möglich.

Nun gibt es noch einen Zusammenhang: Die Faschisten sprachen von "Zersetzung durch die Juden" und meinten das nicht allein biologisch. Sie meinten damit ebenso die "Zersetzung des deutschen Geistes", mit anderen Worten: die Analyse ihrer "Philosophie" durch Juden. Wie ist dies zu erklären?

Peter Weiss, Arthur Miller...

Es sind Menschen aus einem Volk, das seit Generationen überall in der Welt dem Druck der sozialen Verhältnisse und politischer Repression ausgesetzt war und zum Teil heute noch ist. Menschen, die aus diesem Bewußtsein und durch eigene Erfahrung eine intellektuelle Widerstandskraft entwickelt haben, um zu überleben.

Ihr Scharfblick versetzte die Deutschen und die Faschisten in Angst.

Ich brauche euch nun sicherlich nicht mehr zu sagen, was eine Analyse ist. Wir haben hier ja eben so etwas versucht.

Unter den Angehörigen der jüdischen Glaubensgemeinschaft und vor allem

KURZES

Freie Schlule Bochum

Am 7.9. nahm die Freie Schule (FS) Bochum ohne Genehmigung den Schulbetrieb mit der Unterrichtung von 12 Kindern (drei Mädchen, neun Jungen) auf. Damit wurde das Schreiben des Kultusministers Girgensohn vom 31.8.81, in dem er der Schule ein "besonderes pädagogisches Interesse" (siehe September-Holz-wurm) abspricht, einfach ignoriert.

In der ersten Woche wurde den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich zwanglos erst einmal kennenzulernen. Schon hier kamen von ihnen überraschend viele Initiativen und Anregungen, die ihre Lernbereitschaft signalisieren. In der zweiten Woche unternahmen sie einen Ausflug zu einem Bauernhof bei Göttingen.

In dieser Anfangsphase wurden bereits zwei der noch beteiligten Eltern von den

Rektoren der bisherigen Schulen ihrer Kinder darauf hingewiesen, daß mit dem Unterricht an der FS die Schulpflicht nicht erfüllt werde. Ein offizielles Schreiben der Schulaufsichtsbehörde liegt jedoch noch nicht vor, so daß der Schulbetrieb zunächst wie geplant weiterlaufen kann. Vom Verein aus wurde inzwischen beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen Klage gegen den abschlägigen Bescheid des Kultusministers eingereicht.

Ein anderes großes Problem für die FS ist im Moment natürlich die Finanzsicherung, da die Ablehnung der Anerkennung auch einen Verzicht auf staatliche Unterstützung bedeutet. Aus diesem Grund werden immer noch gerne Sach- (Werkmaterial, Scheren usw.) und Geldspenden entgegengenommen:

Freie Schule Bochum
Kassenberger Str. 3, 4630 Bochum,
Tel. 02 34/49 02 53
Konto Nr. 333 02 555 Sparkasse Bochum

Selbsthilfematerialien für Jugendzentren

Neue Selbsthilfematerialien für Jugendzentren bietet die Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Arbeitskreise (AG SPAK) an. Das Anliegen der Autoren besteht hier darin, Erfahrungen und Wissen der Jugendzentrumsbewegung an Interessierte weiterzugeben.

Von acht geplanten Teilen sind inzwischen drei fertiggestellt worden; die Titel "Rechtliches für Jugendzentren", "Zwischen Disco und Dis-Dur" sowie die Liste der Literatur von und für Jugendzentren können gegen Vorüberweisung von 3,50 DM + 0,50 DM Porto von der AG SPAK bezogen werden:
AG SPAK
Reifenstuelstr. 8
8000 München
Konto: PschA München 20547-808

Wie finde ich einen Mann

Welch merkwürdige Blüten das neue Medium Bildschirmtext jetzt bereits treibt, läßt sich an einem Programm aus dem Düsseldorfer Btx-Pilotprojekt ersehen.

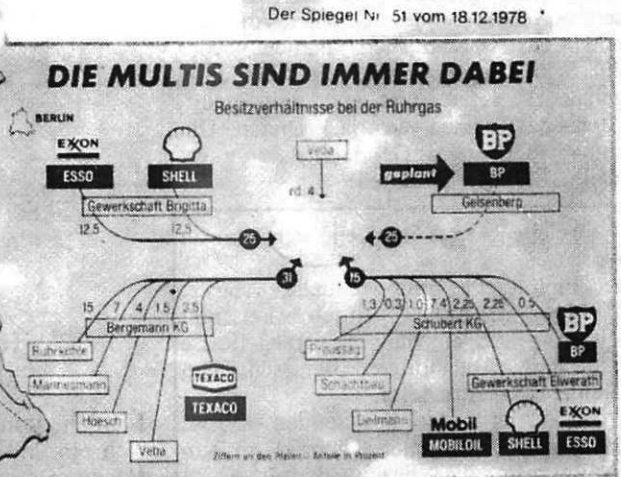
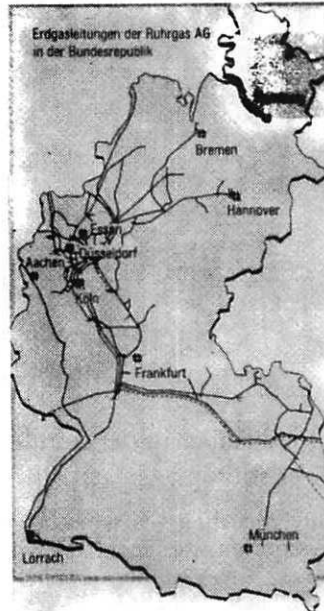
Der Axel Springer Verlag bietet auf mehreren Btx-Seiten (zur Zeit noch kostenlose) Informationen für Frauen an, die einen Gefährten für's Leben benötigen. So heißt es dort:

"Ist gar kein Mann in Sicht, dann wechseln Sie doch den Arbeitsplatz oder lassen Sie sich im Betrieb versetzen". "Schaffen Sie sich einen großen Freundeskreis an, je mehr Menschen Sie kennen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, durch alte Freunde neue kennenzulernen, denken Sie daran, auch der unscheinbarste Mann hat Brüder oder Freunde, deshalb nicht von vorneherin die kalte Schulter zeigen."

Schließlich empfiehlt die Redaktion eher progressiv und unter Auslassung des sonst so beliebten Wortes "Kommune":

"Auch in einer gemischten Wohngemeinschaft können Sie fündig werden". "Interessieren Sie sich für Politik? Dann nichts wie hin in die Gemeinde- oder Stadtteilversammlung. Dort wimmelt es von Männern mit gleichen Interessen."

(Vergleiche auch die Fachzeitschrift medium 9/81)



Die Multis sind immer dabei

Die multinationalen Ölkonzerne verdienen, nach eigenem Bekunden, zur Zeit am Öl nicht; Begründung: hohe Abgabepreise der OPEC-Staaten und Dollarkurs. Sie selbst verschweigen ganz verschämt, daß die Bezeichnung 'Ölkonzern' nur ein Bein ihres finanziellen Imperiums beschreibt. Die Konzerne sind Energieunternehmen, die ihre Finger von der Förderung und Gewinnung bis hin zum Einzelhandel im Energie-

geschäft haben.

Jetzt steigen bei uns die Gaspreise um rund 20 %, weil "die Förderländer den Gaspreis an den Ölpreis gekoppelt" haben. Gekoppelt sind Öl und Gas, wie die Besitzverhältnisse bei der 'Ruhr-gas' zeigen (Skizze). Betrügerisch ist diese Preiserhöhung, denn Gas ist auf dem Markt keineswegs knapp. Mit dem Röhren-Gas-Geschäft zwischen BRD und UdSSR wird jährlich mehr Gas in die BRD geliefert werden als der tatsächliche Verbrauch nötig macht.

TERMINE + ADRESSEN

MONTAG

18 bis 19 Uhr
Kinderschutzbund
Beratung
Dortmunder Str. 11
Tel. 48 565

ab 19.15 Uhr
DGB-Jugendgruppe

Anonyme Drogenberatungsstelle
Hochlarmarktr. 73
Tel. 36 02 2

Antifaschistischer Arbeitskreis im Land-
kreis Recklinghausen; c/o Monika und
Klaus Oberchewen
Hillen 36
Tel. 48 62 0

BBZ
Bochumer Str. 17
Tel. 33 68 3

Holzworm
- Stadtzeitschrift + Druck
Auf dem Graben 2
Tel. 15 69 8

Initiativenhaus
Auf dem Graben 2
Tel. 15 69 8

DIENSTAG

ab 20.00 Uhr
Frauenzentrum
Öffentlichkeitsarbeitgr.

ab 20.00 Uhr
Bürgerinitiative Umwelt-
schutz R'hausen
Initiativenhaus

Bürgerinitiative Umweltschutz RE
c/o Initiativenhaus
Auf dem Graben 2

Initiativgruppe Dritte Welt - Für Entwick-
lung und Frieden
c/o Wilm Schmillig
Lortzingstr. 8
Tel. 27 88 6

Cosmic Cowboy Record Store
- Schallplatten -
Herrenstr. 11
Tel. 27 21 2

DGB-Jugendheim
Dorstener Str. 27c
Tel. 21 04 9

Katholische Studierende Jugend
c/o Klaus Altenburger
Am Lohtor 12

MITTWOCH

ab 19 Uhr
Werkstatt für Sozialfoto-
grafie
Heinrich-Pardon-Haus
alle 14 Tage

ab 19 Uhr
Frauenzentrum
Frauenhausgruppe

ab 20.00 Uhr
Frauenzentrum
Vollversammlung
jeden 1. Mittwoch d.M.

19 Uhr
DFG/VK
Gruppenitzung
Heinrich-Pardon-Haus

DFG/VK
- KDV-Beratung -
c/o Jürgen Pawlick
Taubenstr. 42
Tel. 82 16 7

Deutscher Kinderschutzbund
montags Tel. 48 56 5, 18-19 Uhr
Kontakte über: Neu Hillen 11, Tel. 41883

Kinder- und Jugendtelefon
- Anonymes Sorgentelefon -
Tel. 12 34 5

Lateinamerikakomitee
c/o Rainer Thy
Dorstener Str. 12a

Fachwerkhaus
Castroper Str. 219
Tel. 48 46 6

Friedenskomitee
c/o Christine Schreiber
Elbestr. 9

Rote Hilfe Deutschland
c/o Almuth Euler
Ludwig-Richter Str. 1

DONNERSTAG

19 Uhr
HBV-Jugendgruppe
Dorstener Str. 27a
jed. 2.+4. Donnerstag

ab 20.00 Uhr
Frauenzentrum
offener Abend

Folk Club Recklinghausen
c/o Ulli Müller
Amandstr. 47, 4354 Datteln
Tel. (02363) 15 83

Altsiedelsmusee
Soziokulturelles Zentrum
Kellerstr. 10
Tel. 21 21 2

SDAJ
c/o Ulrike Abcynski
Im Reitwinkel 58
Tel. 65 36 46

Frauenzentrum
Am Lohtor 1
Tel. 15 45 7

Flaschenöffner
- Jugendzeitschrift -
c/o Victor-Jara-Zentrum
Marienstr. 18a
Tel. 65 13 46

SJD - Die Falken
Alte Grenzstr. 138
Tel. 34 35 2

FREITAG

ab 17 Uhr
Holzwurm-Redaktion
Initiativenhaus

ab 19 Uhr
amnesty international
Herner Str. 13a
ungerade Woche

ab 20.00 Uhr
KDV Beratung
Heinrich-Pardon-Haus
jed. 1.+3. Freitag i. M.

Gewerkschaftlicher Arbeitskreis in Reck-
linghausen gegen den Abbau demokrati-
scher Rechte und Freiheiten in der BRD
c/o Michael Weber
Hillen 15
Tel. 44 50 1

Heinrich Pardon Haus
- Jugendzentrum -
Wichernstr. 2
Tel. 44 60 0

Amnesty international
c/o Herman Zdzart
Bockholter Str. 57
Tel. 24 77 5

Sonnenblume
- Naturkostladen -
Springstr./ vor Hauptbahnhof

Victor-Jara-Zentrum
- Bücherstube + Jugendtreff -
Marienstr. 18a
Tel. 65 13 46

Volksfront
Postfach 14 66 RE

Aktionskreis für engagierte Kriegsgegner
Gasthaus
Heilige-Geist-Str.

VE

Do, 1.

- 17.00 JZ Marienstr.
+
19.00 Altstadtschmiede
"Die Schweizermacher"
Film mit Emil Steinberger
- 20.00 Peter Brauckmann & Band
Folk-Lied-Chanson-Revue
Aula Kuniberg
Folkclub/Kulturamt, 5 DM
- 20.15 Trafic
von Jacques Tati
WDR/TV
- 21.45 Hobbythek
Über den Feuchtigkeitsgehalt
der Wohnungen im Winter (ist
nämlich gefährlich, wenn's zu
trocken ist, aber det Problem
haben viele ja gar nicht!)
WDR/TV

Sa, 3.

- 19.00 A Concert of Folk Friends
mit Derrol Addams, Alex Camp-
bell, Dick Gaughan, Joana, Wizz
Jones u.a.
Ruhrlandhalle Bochum, 8 DM
- 19.00 Steinwolke
Rock aus Hannover
Schmieder, 5 DM
- 20.00 Return
Beat der 60er Jahre
Pappschachtel, GE-Buer, 5 DM

21.00 Geyer Sturzflug
Rock, Reggae, etc
Rotthaus, Duisburg

21.15 Verloren...
Experimentalfilm
von Jonas Mekas
WDR/TV

23.30 Die Hinrichtung
Fernsehsatire
ZDF/TV

So, 4.

- 20.15 Unbekanntes China
Tibet: Land des Dalai Lama
WDR/TV
- 21.55 Der Mann aus Eisen
Polen 1981
ZDF/TV

Mo, 5.

- 19.30 Mike Cooper
Blues
Schmiede, 5 DM
- 21.30 Der unvergessene Krieg
4. Nach Osten
WDR/TV
- 22.30 Umleitung
WDR/TV

Di, 6.

- 19.30 Die Reise nach Lyon
Film von Claudia von Alemann
Aula Kuniberg, 2 DM
- 18.00 Die Bulldoge
+
Claud Chabral, mit Belmondo
- 20.30 Studienkreis Film BO

STO

Mi, 7.

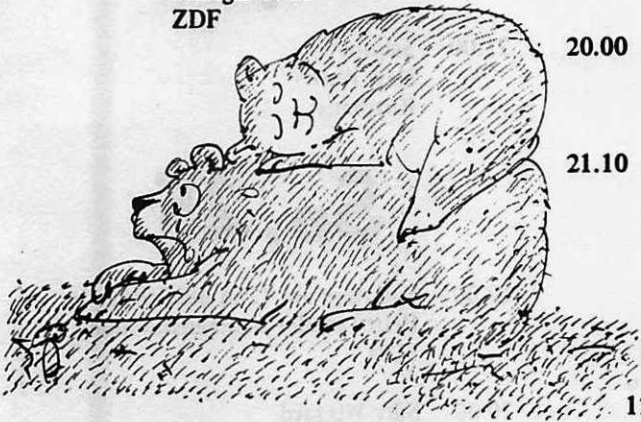
- 19.00 Ein Musketier mit Hieb und
Stich, DROB , frei
- 20.00 Mutter Courage und ihre Kinder
Landestheater Castrop-Rauxel
Kulturzentrum Herne
- 22.55 Mulligans Rückkehr
ZDF/TV

Do, 8.

- 17.00 Jz. Marienstr.
+
18.00 Schmiede
Ein Musketier mit Hieb und
Stich, JZM frei, Schmiede 1 DM
- 19.00 Ein anständiges Leben I
Thema: Drogen
WDR/TV
- 20.00 San Francisco Mine Troup:
Cacao
Saalbau, 5 DM
- 21.20 Peter Scholl-Latour
Allah ist mit den Standhaftigen
Eine Woche in Afghanistan
ZDF

1. - 31.10.

22.05 Filme aus der Dritten Welt
Jom
Senegal 1981
ZDF



Der Bär, der die Frau Bär beschläft,

L
t
u

Fr, 9.

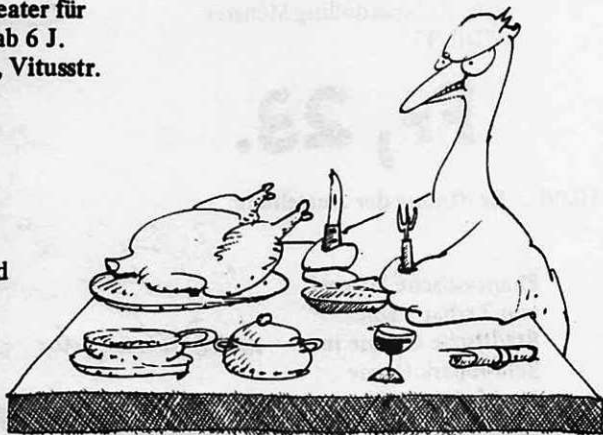
11.00 San Francisco Mime Troup:
Cacao
Schulvorstellung
Saalbau

15.00 Keloglan
Anatolisches Kindertheater für
Türken und Deutsche ab 6 J.
Theodor-Heuss-Schule, Vitusstr.
Herten

20.00 Rotz Kotz
New Wave, Hannover
Rotthaus, Duisburg

20.00 Secret Tip Corner Band
Jazz
Posthorn, 3 DM

23.25 Asphaltblüten
Amerika 1973
ZDF



der fatter, der die fants vernascht,

Sa, 10.

20.00 Störenfried
Folk + Rock, DO
Sonne, Herrten

21.10 Change
von W. Bauer
WDR/TV

So, 11.

12.00 Sontags um 12 in der Schmiede
... jedoch Menschen sind
gekommen, 5 DM

19.00 Rockpalast
The Pretender
WDR/TV

Mo, 12.

19.30 Martin Müller
Klassische Gitarre
Schmiede, 5 DM

n
g
e
n

20.15 Abitur – wofür?
Diskussion
WDR/TV

21.30 Der unvergessene Krieg
5. Verteidigung von Stalin-
grad
WDR/TV

22.30 Asphaltgeier
von Wendkos
WDR/TV

Di, 13.

18.00 Ich glaub, mich tritt 'n Pferd
USA 1977
+
20.30 Studienkreis Film BO

21.00 Brecht bei Proben
WDR 3/Radio

22.05 Land und Söhne
isländischer Spielfilm
ZDF

Mi, 14.

19.00 Rocky Horror Picture Show
Drob, Frei

Do, 15.

17.00 Jz Marienstr.
+

19.00 Schmiede
The Rocky Horror Picture Show
JZM frei, Schmiede 1 DM

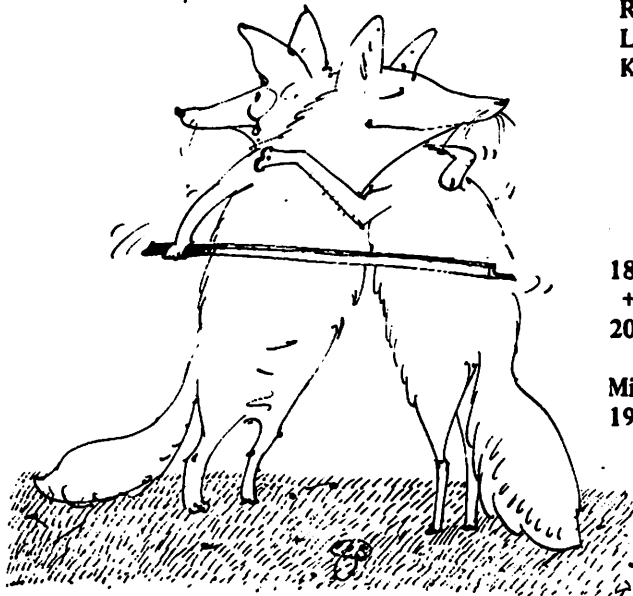
19.00 Ein anständiges Leben II
WDR/TV



21.00 Maschinen gegen Frauen
WDR 3/Radio

21.30 Nicht gesellschaftsfähig
Integration von Behinderten
WDR/TV

22.16 Orwell kam nicht bis Aberdeen
WDR/TV



20.00 Lilienthal
deutsche Folklore
Sonne, Herten

Mo, 19.

20.00 Zirkus mit Frauen
Regine Gisland
Landestheater Castrop
Kulturzentrum Herne

Di, 20.

18.00 Der weiße Hai
+
20.30 Studienkreis Film BO

Mi. 21
19.00 Die Marx-Brothers auf See
Drob, frei

Sa, 24.

21.00 Salinos
New Wave
Rotthaus

So, 25.

12.00 Sonntags um 12 in der Schmiede
Heute wieder Bombenstimmung
SDM

20.00 Silly Wizzard
Schott. Gruppe im Spezialitäten-
Club
Kaplan-Prassek-Heim, Herten
3 DM

Mo, 26.

19.00 Frauenabend
Rotthaus

19.00 Glenn Miller Orchestra
Esse, Filmtheater Lichtburg

Di, 27.

18.00 Catch 22
+
Antikriegsfilm
20.30 Studienkreis Film Bo

20.00 Die Mutter
Schauspiel von Brecht
Theatermanufaktur Berlin
Fritz-Husemann-Haus

Fr, 16

20.00 Atlantic-Theater Düsseldorf
Revolution auf südamerikanisch
Saalbau, 5 DM

20.15 Auf's Schaf gekommen
WDR/TV

Sa, 17.

19.00 Reinhard Fendrich
Aula der PH, Essen

20.00 Atlantic Theater Düsseldorf
Revolution auf südamerikanisch
Saalbau, 5 DM

20.15 Die Internationale des Anti-
kommunismusses
Böll/Kopelew
WDR 3/Radio

So, 18.

12.00 Atlantic Theater Düsseldorf
Revolution auf südamerikanisch
Saalbau, 5 DM

Mi, 21.

17.00 JZ Marienstr.
+
19.00 Schmiede
Die Marx-Brothers auf See
JZ M frei, Schmiede 1 DM

18.00 Messidor
+
20.30 von Alain Tanner
Studienkreis Film BO

22.30 Medienpolitik: Stadtzeitungen
z.B. Knipperdolling Münster
WDR/TV

Fr, 23.

10.00 Eröffnung der Ausstellung:

Phantastische Malerei
von Zabar Radic
Städtische Galerie im
Schloßpark Herne
bis 15. November

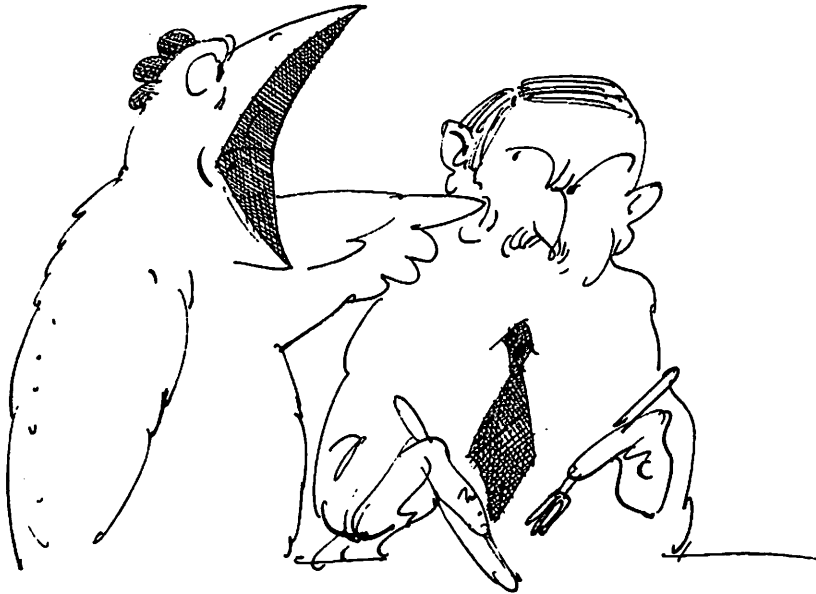


des Dachs, der seine Frau bestigt—:

*Sie wollen alle die beschämen,
die Worte nicht wortwörtlich nehmen.*

Robert Gernhardt: Hier spricht der Dichter

Peinlich, peinlich, Herr Direktor!



»Ich kenn' Sie doch, ich kenn' Sie doch,
Sie sind Direktor Steinmann!

Do, 29.

- 17.00 JZ Marienstr.
+
19.00 Schmiede
Tanz der Vampire
JZM frei, Schmiede 1 DM
- 18.00 Jonas, der im Jahre...
+
20.30 Studienkreis Film, Bo
- 20.00 Abraxas
Jazz, Rock, Reggae Elemente
Sonne

Fr, 30.

- 10.00 Fritz-Husemann-Haus
bis
22.00 Marilyn Rock, Vidio, Töpfern
Disco, Musik
Eintritt frei
- 20.00 Der wahre Anton
Los Verdammtes
Schmiede 5 DM

Mi, 28.

- 19.00 Tanz der Vampire
Drob, frei
- 19.00 Marius Müller-Westernhagen
Saalbau, Essen

Sa, 31.

- 20.00 Der Wahre Anton
Los Verdammtes
Schmiede, 5 DM
- 21.00 Dschungelband
Rotthaus
- 21.00 Filmnacht
Die Wendeltreppe, Cabaret
Sonne

Veranstalter

Jugendzentrum Marienstr. (JZM)
Marienstr. 2, RE, Tel. 64341

Posthorn
Hochstr. 67, Waltrop

Studienkreis Film
Uni Bochum, HZO 20

VHS + Kulturzentrum
Berliner Platz, Herne

Rotthaus
Hauptstr. 172, Bochum

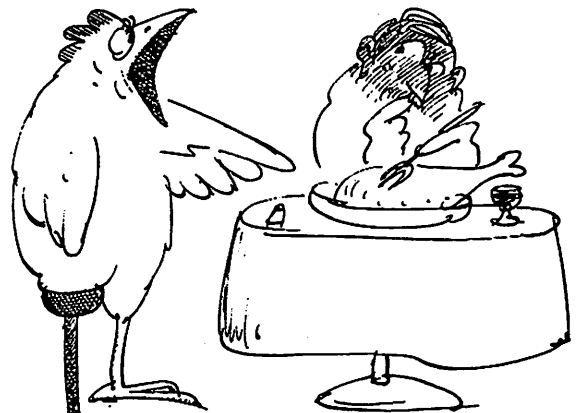
Pappschachtel
de-la-Chevallierestr. 42, Gelsenkirchen-Buer

Roxy-Kino
Münsterstr. 95, Dortmund 1

Altstadtschmiede
Kellerstr. 10, RE

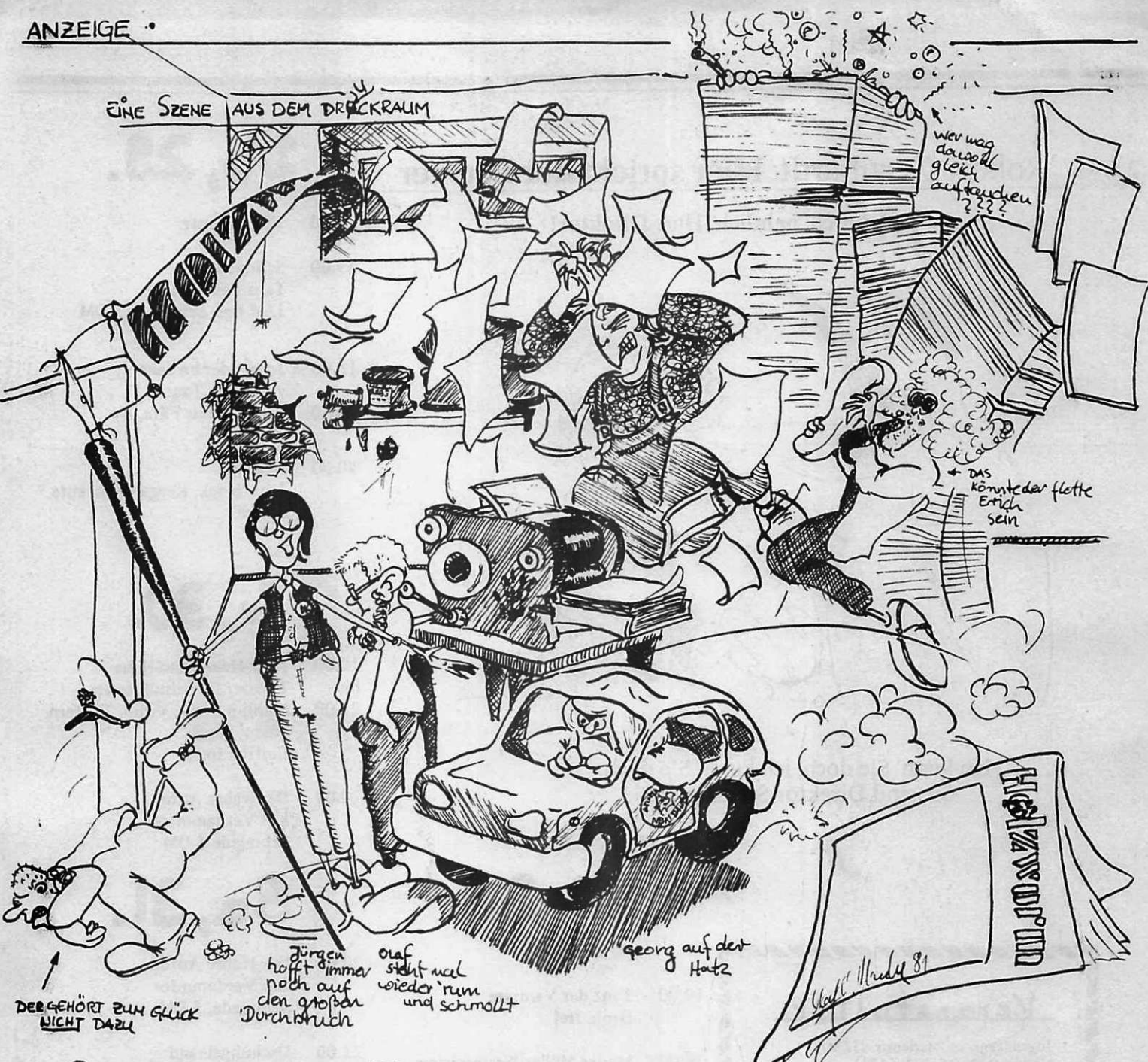
Drob
Hochlarmarkstr. 73, RE-Hochlarmark

Sonne
Feldkampstr. 90, Herne 1



Und was auf Ihrem Teller liegt,
ist immer noch mein Bein, Mann!«

EINE SZENE AUS DEM DRUCKRAUM



Wiev. mag da wo es gleich aufhauen ???

DAS könnte der fetter Erich sein

DER GEHÖRT ZUM GLÜCK NICHT DAZU

Jürgen hofft immer noch auf den großen Durchbruch
Olaf sieht mal wieder rum und schmolzt

Georg auf der Hatz

SZENEN UND EINBLICKE

Es ist doch jedesmal dasselbe beim Druck! Kaum läuft der Drucker mal wie geschmiert, kommt gleich wieder wer oder was dazwischen. Wie oft haben wir dem Georg schon gesagt, daß er im Druckraum nicht so rasen soll Aber er hört ja nicht !!!

Trotz einiger Schwierigkeiten beim Druck wird der HOLZWURM immer rechtzeitig fertig. Und solange die Post nicht streikt, kommen die 15,- DM billigen JAHRESABOS auch rechtzeitig beim Leser an. Wie wäre es also ??? Einfach den nebenstehenden Zettel ausfüllen, ausschneiden und an uns abschicken.

HOLZWURM
Auf dem Graben 2
4350 Recklinghausen

Ich bestelle den HOLZWURM für 1 Jahr ab _____ MONAT
19 _____ JAHR

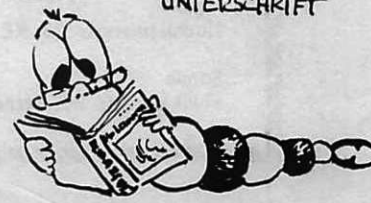
in
 EINZELABO 15,-
 FÖRDERABO

Ich weiß, daß ich den Abo-Auftrag innerhalb von 7 Tagen widerrufen kann.

Das Geld überweise ich auf das Konto 1891 bei der Stadtkasse Recklinghausen. (BLZ 4265 0030)

SCHICKT DEN HOLZWURM BITTE AN FOLGENDE ADRESSE:

NAME _____
STRASSE _____
PRZ - ORT _____
UNTERSCHRIFT _____



..... AUF EINE POSTKARTE KLEBEN

